

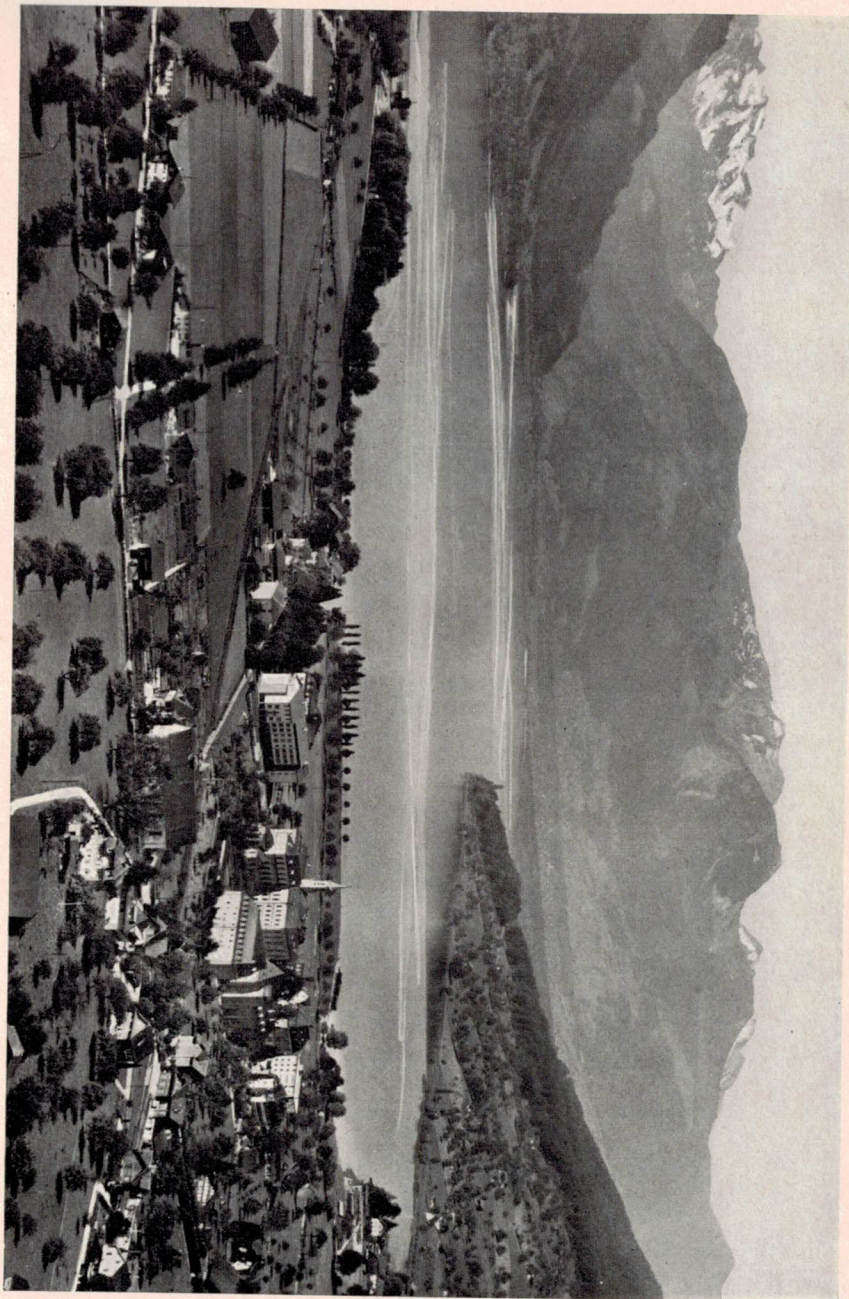
KOLLEGIUM SARNEN



Jahresbericht 1965

KANTONSSCHULE

Umschlagbild: Bruder-Klausen-Antlitz
Tuschzeichnung von Massimo Sannitz



KANTONSSCHULE

SARNEN

(Benediktinerkollegium)

101. Jahresbericht 1964/65

Beilage: Das Benediktinerkloster Muri
von Dr. P. Rupert Amschwand OSB

| | |
|---------|-------------------------|
| Inhalt: | Behörden |
| | Organisation |
| | Lehrpersonal |
| | Verzeichnis der Schüler |
| | Pflichtfächer |
| | Freifächer |
| | Lehrmittel |
| | Schulnachrichten |
| | Das neue Schuljahr |

Zeichenerklärung

R., H., G. und L. nach dem Namen der Schüler bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. K gibt die Kurse der Freifächer an.

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler.

Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.

Behörden

I. Erziehungsdepartement

Vorsteher: Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen
 Stellvertreter: Herr Leo von Wyl, Landammann, Sarnen
 Sekretär: Herr Julian Dillier, Kerns

II. Erziehungsrat

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen, Präsident
 Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen alt Rektor, Sarnen
 Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrer, Kerns
 Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad
 Frau Hedwig Gasser-Vogler, Lungern

III. Kommission der Maturitätsprüfung

Herr Dr. iur. Josef Gander, alt Oberrichter, Engelberg, Präsident
 Herr Dr. med. Anton Durrer, Sarnen
 Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, Sarnen
 Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg
 Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen
 Herr Dr. med. vet. Eduard Schorno, Giswil
 Hochw. Herr Dr. theol. Alfons Reichlin, Pfarrer, Sachseln

IV. Kommission der Handelsdiplomprüfung

Herr August Bucher, Kantonsrat, Kerns, Präsident
 Herr Walter Röthlin, Kaufmann, Kerns
 Herr Arnold von Flüe, kantonaler Steuerverwalter, Sachseln
 Herr Karl Langensand, Bankfilialhalter, Alpnach

Organisation

Die *Kantonsschule Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Schülern jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die *religiös-sittliche Erziehung* wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die aktive Mitfeier des heiligen Meßopfers und durch den öftern Empfang der heiligen Sakramente. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt drei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen. Die 3. Realklasse bereitet hauptsächlich für den Besuch des Technikums oder zum Eintritt in das Lehrerseminar vor.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte *Handelsdiplom* erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und erstrebt durch besondere Pflege in der Muttersprache, in den altklassischen Sprachen, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fä-

chern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Geographie, Biologie, in Physik und Chemie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Matura besitzt. Sonst können solche Schüler durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligat. Die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse haben das Englische als Pflichtfach. Den zwei Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie, und jedes zweite Jahr einen Kurs für Maschinenschreiben und Buchhaltung zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach Angabe des Jahresberichtes jeweils für das Gymnasium und Lyzeum nach Mitte September und endet vor Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind zwei Wochen Ferien. Für die Real- und Handelsschule beginnt das Schuljahr zwei Wochen nach Ostern und endet vor Ostern des folgenden Jahres.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens 5 $\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen, besucht hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Kantonsschule zu richten. Der Anmeldung sind ein Sittenzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Die endgültige Zusage erfolgt nach bestandener Aufnahmeprüfung. Der Neueintretende hat den Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. — Sämtliche externen Schüler haben jedes Jahr bis spätestens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Die Eltern oder Vormünder erhalten im Verlauf des Schuljahres dreimal ausführliche Zeugnisse über Fleiß und Leistung sowie über das Betragen und sittlich-religiöse Verhalten der Schüler.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bestimmungen:

I. Es steigt definitiv

1. Wer in allen *Pflichtfächern* (Anm. 1) zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht, und gleichzeitig
2. In allen *Kernfächern* (Anm. 2) zusammen höchstens 1 Mangelpunkt hat.

II. Es steigt provisorisch

1. Wer zwar in allen *Pflichtfächern* zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht, aber
2. In allen *Kernfächern* zusammen 1,5 oder 2 Mangelpunkte (Anm. 3) hat.

Wer nur *provisorisch* in die höhere Klasse versetzt oder aufgenommen worden ist und im nächsten Trimesterzeugnis wieder nur Noten für provisorisches Steigen aufweist, wird in die untere Klasse zurückversetzt.

III. Es steigt nicht:

1. Wer in allen *Pflichtfächern* zusammen den Notendurchschnitt von 4,0 nicht erreicht, oder
2. In allen *Kernfächern* zusammen 2,5 oder mehr Mangelpunkte aufweist.

Anmerkungen

1. *Pflichtfächer:* Vgl. Tabelle der Pflichtfächer S. 40 und 57.
2. *Kernfächer* sind:
 - a) Für die *Realschule:* Deutsch, Französisch; Arithmetik und Geometrie (4 Kernfächer).
 - b) Für die *Handelsschule:* Deutsch, Französisch, Englisch (Italienisch für Tessiner); Buchhaltung, Betriebslehre und kaufmännisches Rechnen (6 Kernfächer).
 - c) Für das *Gymnasium:* Deutsch, Französisch, Latein, Griechisch und Mathematik. Für die 1. und 2. Lateinklasse wird Latein doppelt gezählt. (4 Kernfächer für die 1. und 2. Lateinklasse, 5 Kernfächer für die 2.—6. Lateinklasse).
3. *Mangelpunkt* bedeutet die Differenz zwischen der Note 4 und der ungenügenden Note, z. B. Note 4—3 = $\frac{1}{2}$ Mangelpunkt; Note 3 = 1 Mangelpunkt; Noten 4—3 und 3 = 1,5 Mangelpunkt, usw.
4. Für die 1. Lyzealklasse gilt noch die frühere Ordnung:
 - a) Es steigt *nicht*, wer in den Maturitätsfächern (ohne Zeichnen) vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3 oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist.
 - b) Es steigt *bedingt*, wer in einem Hauptfach nicht die Note 3 erreicht.

Lehrpersonal

- P. Maurus Eberle*, Prior: Latein 4 G, Griechisch 6 G, 5 G.
 Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Subprior: Mathematik 5 G, Darstellende Geometrie 2 und 1 L.
 Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*: Deutsch 5 G, Rhetorik 5 G, Geschichte 2 G.
P. Alfons Rüttimann: Deutsch 2 und 1 R.
P. Ivo Elser, Kapellmeister: Deutsch 4 und 3 G, Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Solosong, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
 Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 1 L und 6 G, Griechisch 2 L, Englisch 3 H.
 Dr. phil. *P. Raphael Fäh*: Philosophie 2 und 1 L.
 Dr. phil. *P. Hildebrand Pfiffner*: Griechisch 3 G, Französisch 5 G, Englisch Maturakurs (2 und 1 L), Englisch 6 G und 2 H, Italienisch Maturakurs und 1 K, Spanischkurs.
P. Burkard Wettstein, Oekonom: Betriebswirtschaftslehre 2 H, Buchhaltung 3 und 2 H, Maschinenschreiben 2 und 1 L, 3 H und 3 R.
 Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Rektor: Latein 2 L und 3 G, Griechisch 1 L.
P. Notker David, Leiter der Feldmusik: Mathematik 4 und 3 G, kaufmännisches Rechnen 3 und 1 H, Stenographie 3 und 2 H.
 Dr. phil. *P. Sigisbert Frick*, Leiter des Schultheaters: Deutsch 1 L und 6 G, Rhetorik 6 G, Deutsch 1 H, Französisch 2 R, Italienisch 2 K, Corso Superiore, Freikurs über Weltliteratur.
 Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Biologie 5, 4, 2 und 1 G, 3, 2 und 1 R.
P. Odo Vogel: Algebra 1 H und 3 R, Arithmetik 2 und 1 R, Kalligraphie 1 G.
P. Fintan Kümin, Verwalter der Lehrmittel: Latein 1 G, Griechisch 4 G.
 Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*: Französisch 2 und 1 L, 6 G, Literaturkurs für Schüler französischer Muttersprache, Filmkurse.
P. Kamill Schonnen: Französisch 4 und 2 G, 3 und 1 R, Italienisch 3 K, Geographie 2 R.

- P. Otmar Hochreutener*, Organist: Geometrie 3, 2 und 1 R, Gesang 2 und 1 G, 1 R.
 Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik, Archivar, Subpräfekt der Externen: Geschichte 2 und 1 L, 6 G, 1 H und 3 R.
P. Adelhelm Rast, besorgt Adrema und Kartothek: Religion 2 R, Deutsch 1 G und 3 R, Stenographie 1 H.
 Dr. phil. nat. *P. Gerold Bonderer*, Präfekt im Lyzeum: Mathematik 2 und 1 L, 6 G, 3 und 2 H, Geographie 6 G und 3 H.
P. Leodegar Spillmann, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik 2 und 1 G, Geschichte 3 G, Geographie 3 und 2 G, 2 H.
 Dr. phil. *P. Thomas Hardegger*, Präfekt im Konvikt: Latein 5 und 2 G.
 Lic. theol. *P. Augustin Holbein*, Bibliothekar: Religion 2 und 1 L, 5 G, Deutsch 2 L und 2 G, Stenographie 2 G.
P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HHS: Betriebswirtschaftslehre 3 und 1 H, Buchhaltung 1 H und 3 R, Volkswirtschaftslehre 3 H, kaufmännisches Rechnen 2 H, Geographie 1 L.
P. Leo Ettlin, Präfekt im Gymnasium: Religion 6 G und 1 R, Geschichte 5 G und 4 G, Doktorand.
P. Andreas Schildknecht, Präfekt der Handelsschüler: Religion 4, 3, 2 und 1 G, 3, 2 und 1 H, 3 R, Geschichte 2 R, Turnen 2 H.
 Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 3 G, 3, 2 und 1 H, Geschichte 1 G und 1 R.
 Herr Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 3 und 2 H, Englisch 5 und 4 G, 1 H, Geschichte 3 und 2 H, Geographie 1 H und 3 R, Turnen 2 und 1 R.
 Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichnungslehrer: Kunstgeschichte 2 und 1 L, Zeichnen 6, 5, 2 und 1 G, 1 H, 3 und 1 R.
 Herr *Franz Schönborn*: Biologie 6 G, Physik 2 und 1 L, 2 R, Chemie 2 und 1 L, 2 und 1 H, 3 R, Warenkunde 3 H, Labor.
 Herr *Anton Schneider*, Turnlehrer: Turnen 2 und 1 L, 6—1 G, 3 und 1 H, 3 R, Geographie 1 G und 1 R, Kalligraphie 2 und 1 R.
 Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2 und 1 H, 3 R.

Musikunterricht erteilen:

Herr Willy Helfer, Meggen: Flöten-Unterricht.

Herr Richard Voegeli, Musikdirektor in Sarnen: Cello-Unterricht.

Herr Darvino Marchesi, Musikdirektor in Luzern: Klarinette, Blech-instrumente.

Herr Otto Schwarz, Musiklehrer in Sachseln: Violine, Gitarre.

Frl. Else Hartung, Musiklehrerin in Luzern: Orgel- und Klavierunterricht.

Verzeichnis der Schüler

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler. ϕ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.

Realschule

Ostern 1964 bis Ostern 1965

I. Realklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|-------------------------------|--------------------|--------------|
| *Amstalden Walter | Stalden/Sarnen OW | 7. Juli 50 |
| *Berchtold Armin | Großteil/Giswil OW | 17. Aug. 50 |
| *Britschgi Alfred | Schwendi/Sarnen OW | 15. April 51 |
| *Britschgi Gerhard | Kerns OW | 10. April 51 |
| *Britschgi Josef | Sarnen OW | 28. Aug. 50 |
| Bucher Franz | Langenthal BE | 3. April 50 |
| *Bührer Adrian | Hergiswil NW | 6. Nov. 50 |
| *Burch Christoph | Sachseln OW | 26. Aug. 50 |
| *Burch Konrad | Stalden/Sarnen OW | 15. Febr. 51 |
| Burnell Richard | Münchenstein BL | 16. Dez. 49 |
| *Della Torre Alfred ϕ | Kerns OW | 6. Mai 51 |
| *Ettlin Erich | Kerns OW | 27. Jan. 51 |
| Felder Hans | Schärli/Wiggen LU | 8. März 51 |
| Graf Heinz | Luzern | 19. Aug. 50 |
| Hafner Benno | Luzern | 4. Nov. 50 |
| *Heß Kurt | Alpnachdorf OW | 28. Jan. 51 |
| *Heß Walter | Alpnachdorf OW | 9. Jan. 51 |
| *Heymann Bruno | Sarnen OW | 22. Febr. 51 |
| *Küng Herbert | Sarnen OW | 4. Aug. 51 |
| *Kuster André | Kerns OW | 7. Okt. 50 |
| Lüchinger Pius | Melchtal OW | 8. Febr. 51 |
| *Mandl Norbert | Kerns OW | 18. Nov. 50 |
| *von Moos Peter | Giswil OW | 23. Sept. 50 |
| Noser Hans Beat | Adliswil ZH | 23. Aug. 50 |
| Schenker Christoph | Oberbuchsitzen SO | 17. Aug. 51 |
| Schnyder Paul | Luzern | 30. Dez. 51 |
| Schönenberger Willy ϕ | Gähwil SG | 16. Okt. 51 |
| Schuler Kurt | Alpthal SZ | 29. Juni 50 |
| *Spichtig Tony | Sarnen OW | 19. Sept. 50 |
| *Tschanz Fredy | Sarnen OW | 4. Mai 51 |
| Weibel Josef | Schongau LU | 3. März 51 |
| *Windlin Nikolaus | Kerns OW | 14. Jan. 51 |
| Wyß Philipp | Rain LU | 22. Juni 50 |
| *Zumbühl Edwin | Alpnachdorf OW | 30. Mai 51 |
| Zurgilgen Hans Jörg ϕ 35 | Bassersdorf ZH | 1. Juli 51 |

II. Realklasse

| Schüler | Wohnort | geb. | |
|---------------------------|-----------------------|-----------|----|
| *Aufdermaur Jörg | Luzern | 15. Mai | 49 |
| Bard Anton | Basel | 12. Okt. | 50 |
| Braunwalder August ϕ | Wangen SG | 27. Jan. | 50 |
| *Britschgi Willy | Schwendi/Sarnen OW | 29. Dez. | 48 |
| Brunner Herbert | Weiern-Züberwangen SG | 18. Mai | 50 |
| Bürcher Bruno | Luzern | 1. Juli | 49 |
| *Dobler Peter | Hergiswil NW | 15. Mai | 49 |
| Feer Jost | Römerswil LU | 8. Juni | 49 |
| Huber Oswald | Unterwasser SG | 7. Sept. | 49 |
| *Jakober Gregor | Schwendi/Sarnen OW | 30. Jan. | 50 |
| Keßler Gregor | Mels SG | 6. Aug. | 50 |
| Knecht Roland | Züberwangen SG | 9. April | 50 |
| *Lécher Thomas | Grindelwald BE | 14. Febr. | 49 |
| Lugli Luca | Meggen LU | 10. März | 50 |
| *Lüthold Bruno | Alpnachdorf OW | 16. Aug. | 50 |
| Maissen Thomas | Klosters GR | 13. Dez. | 50 |
| Meuwly Richard | Walchwil ZG | 13. Jan. | 49 |
| *von Moos Urs | Sachseln OW | 30. Mai | 49 |
| *Omlin Rudolf | Sachseln OW | 23. Sept. | 49 |
| *Rohrer Anton | Sachseln OW | 20. Mai | 50 |
| *Rohrer Josef | Sachseln OW | 21. März | 50 |
| *Rösli Thomas | Oberwil ZG | 10. April | 48 |
| *von Rotz Kurt | Kerns OW | 11. Jan. | 50 |
| *von Rotz Richard | Kerns OW | 9. Dez. | 49 |
| *Schälin Ernst | Flüeli-Sachseln OW | 25. Juni | 49 |
| Schmid Franz | Wettingen AG | 1. Sept. | 49 |
| *Sutter Hans | Sarnen OW | 2. März | 50 |
| *Windlin Richard 28 | Kerns OW | 26. Juli | 49 |

III. Realklasse

| Schüler | Wohnort | geb. | |
|---------------------|------------------|-----------|----|
| Biotti Anton | Hitzkirch LU | 29. März | 48 |
| Borter Beat | Naters VS | 15. April | 49 |
| Briand René | Siders VS | 14. April | 49 |
| *Britschgi Leonhard | Alpnachdorf OW | 28. Mai | 49 |
| *Mäder Ernst ϕ | Sarnen OW | 18. April | 49 |
| Meier Niklaus | Büren/Liestal SO | 24. Sept. | 49 |
| Moser Albert | Altwis LU | 28. Sept. | 49 |
| Staubli Walter | Zeiningen AG | 27. Mai | 49 |
| Thürkauf Peter | Basel | 29. März | 49 |
| Zangger Markus 10 | Grüningen ZH | 1. April | 49 |

Handelsschule

Ostern 1964 bis Ostern 1965

I. Handelsklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|------------------------|--------------------|--------------|
| *Amstalden Klaus | Sarnen OW | 26. Juli 48 |
| *Böhler Hubert | Sarnen OW | 26. Juli 48 |
| Breitenmoser Kurt | Näfels GL | 9. April 48 |
| *Britschgi Roman | Kerns OW | 15. Okt. 48 |
| *Dillier Guido | Sarnen OW | 18. April 48 |
| *Durrer Peter | Kägiswil/Sarnen OW | 11. Nov. 48 |
| Eberli Oskar ϕ | Buchs SG | 6. Dez. 48 |
| *Ettlin Walter | Alpnachdorf OW | 24. Febr. 49 |
| Heimgartner Hansulrich | Gebenstorf AG | 2. Juli 48 |
| Hochreutener Hanspeter | Hergiswil NW | 8. Nov. 48 |
| Lang Dieter | Amriswil TG | 19. Nov. 47 |
| Maissen Andreas | Klosters GR | 8. Okt. 48 |
| Marci Antonio | Muralto TI | 19. Jan. 48 |
| Meier Peter | Arlesheim BL | 3. Okt. 47 |
| *Omlin Bruno | Sachselsn OW | 6. April 49 |
| Peterposten Carlo | Airolo-Madrano TI | 7. Juli 47 |
| Pittet René | Spiez BE | 30. Juli 49 |
| Regli Felix | Andermatt UR | 8. April 49 |
| Rutz Anton | Kirchberg SG | 2. Juli 49 |
| Saxer Peter | Baden AG | 8. Dez. 47 |
| *Schuhmacher Fritz | Hohfluh/Hasliberg | 5. Jan. 49 |
| Steiger Fritz | Rapperswil SG | 3. Juni 48 |
| *Stierli Willy | Sarnen OW | 14. Juni 49 |
| Supersaxo Christian | Saas-Fee VS | 19. April 49 |
| *Wallimann Peter 25 | Kerns OW | 23. Juni 49 |

II. Handelsklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|------------------------|---------------------|--------------|
| Abbondio Pierluigi | Morbio Superiore TI | 26. Sept. 45 |
| Bianchi Danilo | Mendrisio TI | 12. Sept. 47 |
| Cousin François ϕ | Fleurier NE | 17. Juni 46 |
| Eger David | Kloten ZH | 9. Jan. 48 |
| Egloff Walter | Niederrohrdorf AG | 17. Nov. 48 |
| *Ettlin Josef | Alpnachdorf OW | 15. Nov. 47 |
| Fischer André | Alpnachdorf OW | 22. Juni 48 |
| Gianelli Roberto | Personico TI | 20. Juli 45 |
| Jäger Raimund | Vättis SG | 24. April 48 |
| Reichmuth Beat | Schwyz | 12. Juli 48 |
| Schaad Peter | Flüh SO | 20. Mai 47 |
| *Scherrer Max | Sarnen OW | 14. Mai 48 |
| *Scheuber Peter | Sarnen OW | 29. Juni 48 |
| Sticher Ernst | Luzern | 13. Jan. 47 |
| De Vecchi Giuseppe | Poschiavo GR | 25. Juni 46 |
| *Wagner Markus | Luzern | 10. Jan. 45 |
| Werren Wilhelm | Zürich | 3. Juni 47 |
| Würsch Bruno | Neuenhof AG | 2. Jan. 47 |
| *von Wyl Hanspeter | Sarnen OW | 4. Juli 48 |
| Zimmermann Erich 20 | Wettingen AG | 11. Sept. 48 |

III. Handelsklasse

| <i>Schüler</i> | <i>Wohnort</i> | <i>geb.</i> |
|--------------------|--------------------|--------------|
| Aschwanden Ernst | Seelisberg UR | 15. April 47 |
| Aspesi Dante | Arzo TI | 9. Nov. 45 |
| *Burch Josef | Schwendi/Sarnen OW | 8. März 46 |
| *Durrer Josef | Kerns OW | 8. März 47 |
| von Euw Martin | Luzern | 21. Juli 46 |
| *Fabbri Marcel | Sachseln OW | 9. Jan. 47 |
| Füger Bruno | Bern | 17. Nov. 46 |
| Giovanelli Renato | Winterthur ZH | 14. Jan. 47 |
| Gomez Peter | Luzern | 23. Aug. 47 |
| Gut Josef | Stans NW | 16. Nov. 47 |
| *Imfeld Werner | Lungern OW | 15. April 46 |
| Mächler Rudolf | Horw LU | 10. Dez. 46 |
| Scherer Alex | Kirchberg SG | 24. März 47 |
| Stadelmann Urs | Zürich | 16. Juni 46 |
| Steinmann Leo | Triengen LU | 3. April 47 |
| *Wüest Alois | Melchtal/Kerns OW | 21. März 47 |
| Zeltner Bruno | Küßnacht SZ | 29. Juni 46 |
| Zimmermann Hans 18 | Dierikon LU | 25. Mai 47 |

Gymnasium

Von Ende September 1964 bis Juli 1965

I. Gymnasialklasse

| <i>Schüler</i> | <i>Wohnort</i> | <i>geb.</i> |
|---------------------------|--------------------|--------------|
| Alleman Josef | Aarau | 17. März 52 |
| Anderhub Hans ϕ | Eschenbach LU | 18. Okt. 50 |
| *Arquint Nicolas | Sachseln OW | 8. Juni 52 |
| *Berchtold Andreas ϕ | Giswil OW | 17. Mai 52 |
| Boschung Niklaus | Flamatt FR | 4. März 52 |
| Büheler André | Sitten VS | 30. April 51 |
| *Bucher Peter ϕ | Kägiswil/Sarnen OW | 1. Jan. 52 |
| *Burch Walter ϕ | Sarnen OW | 1. April 52 |
| *Della Torre Alfred | Kerns OW | 6. Mai 51 |
| *Egger Willy | Kerns OW | 27. Sept. 51 |
| Ferroni Andrea | Chur GR | 26. Febr. 51 |
| Fischli Andreas | Muttenz BL | 4. Mai 52 |
| Fringeli Guido | Laufen BE | 23. Dez. 51 |
| *Gasser Josef ϕ | Alpnach OW | 11. Dez. 51 |
| *Gerber Albert | Giswil OW | 24. Mai 52 |
| Grendelmeier Beat | Sarnen OW | 24. April 52 |
| *Halter Nikolaus | Giswil OW | 21. Juni 52 |
| Häuptle Christian | Goßau SG | 28. Sept. 52 |
| Herrmann Robert ϕ | Winterthur ZH | 1. Sept. 52 |
| Jäger Hanspeter | Visp VS | 27. März 51 |
| *Jehli Robert | Sarnen OW | 16. Sept. 51 |
| Julen Albert | Zermatt VS | 12. März 51 |
| Kaufmann Reno | Horw LU | 12. Sept. 50 |
| Keusch Andreas | Nieder-Uster ZH | 14. Juli 51 |
| Krummenacher Hans | Horriwil SO | 21. Juli 52 |
| *Küchler August | Kägiswil/Sarnen OW | 15. Okt. 51 |
| Looser Franz Josef | Alt St. Johann SG | 22. April 52 |
| Muff Fredy | Eschenbach LU | 3. Juni 51 |
| Müller Christoph | Kilchberg ZH | 15. Jan. 53 |
| Obrist Markus ϕ | Neuheim ZG | 12. Febr. 51 |
| Rüegg Roland | Ganterschwil SG | 15. Jan. 51 |
| Schönenberger Willy | Gähwil SG | 16. Okt. 51 |
| Schürch Leo | Rothenburg LU | 9. März 51 |
| *Studach Willy | Sarnen OW | 26. Febr. 52 |
| Willi Reinhold | Wangen SO | 28. Juni 52 |
| Willi Siegfried | Wangen SO | 11. Jan. 51 |
| *Woermann Harald | Sarnen OW | 8. Sept. 52 |
| *von Wyl Alois | Kägiswil/Sarnen OW | 27. Mai 52 |
| *Ziegler Klaus ϕ | Sarnen OW | 4. Jan. 52 |
| Zurgilgen Hans Jörg 40 | Bassersdorf ZH | 1. Juli 51 |

II. Gymnasialklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|--------------------------|-------------------|--------------|
| Aeschlimann Bruno ϕ | Weinfelden TG | 18. Nov. 51 |
| Baumann René | Reiden LU | 15. Febr. 51 |
| Belser Urs | Egerkingen SO | 21. Dez. 51 |
| Birchler Urs | Mosnang SG | 4. Mai 50 |
| Blättler Josef | Inwil LU | 11. Aug. 51 |
| *Burch Hans | Wilten-Sarnen OW | 16. Nov. 50 |
| Durrer Adalbert | Alpnachdorf OW | 17. Nov. 50 |
| *Eberli Herbert | Giswil OW | 24. April 50 |
| Felder Werner | Inwil LU | 4. Juni 51 |
| Frey Peter | Sins AG | 30. Okt. 51 |
| Girtanner Viktor | Sarnen OW | 6. Dez. 50 |
| *Halter Peter | Giswil OW | 15. Febr. 51 |
| Härtsch Hans-Peter | Flawil SG | 25. April 50 |
| *Imfeld Martin | Lungern OW | 20. Sept. 50 |
| Leu Josef | Hohenrain LU | 4. Sept. 50 |
| *Lienert Peter | Sarnen OW | 9. März 51 |
| Locher Ewald | Brugg AG | 5. April 49 |
| *Marty Benno | Kerns OW | 23. Aug. 51 |
| Obrecht Willy | Zürich | 29. Mai 50 |
| Rhonheimer Martin | Zürich | 18. Juni 50 |
| *Scherrer Peter | Sarnen OW | 7. Okt. 50 |
| *Schnider Julius | Giswil OW | 30. Juni 49 |
| *Schorno Dieter | Giswil OW | 20. April 51 |
| Senn Hanspeter | Dietikon ZH | 14. Aug. 51 |
| *Slanzi Franz | Sarnen OW | 9. März 51 |
| Speiser Mario | Brugg AG | 19. Dez. 50 |
| *Wallimann Jakob | Sarnen OW | 31. Okt. 49 |
| Wild Werner | Matt-Hergiswil NW | 23. Mai 50 |
| Willi Felix | St. Gallen | 5. Jan. 51 |
| Winiger Werner | Urdorf ZH | 19. Febr. 50 |
| Woermann Heiner | Sarnen OW | 20. Mai 51 |
| *Worni Guido ϕ | Seewen/Schwyz SZ | 23. Sept. 48 |
| Wyß Paul 33 | Cham ZG | 11. März 51 |

III. Gymnasialklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|-------------------------|---------------------|--------------|
| Baumann Othmar | Reiden LU | 29. Nov. 49 |
| Baumgartner Guido | St. Gallen | 15. Nov. 49 |
| *Berchtold Hugo | Sarnen OW | 27. Mai 50 |
| Brumann Othmar | St. Urban LU | 16. Juli 49 |
| *Bucher Robert | Kägiswil-Sarnen OW | 18. Juli 50 |
| Bührer Adrian | Burgdorf BE | 14. Mai 50 |
| Burkhardt Egmont | Matzingen TG | 14. Dez. 50 |
| Dillier Gerhard | Sarnen OW | 29. Okt. 49 |
| Durrer Melk | Sarnen OW | 7. April 50 |
| *Egli Paul | Root LU | 25. Okt. 49 |
| *Ferber Raphael | Sachseln OW | 7. März 50 |
| Ferroni Bruno | Bonaduz GR | 7. Nov. 49 |
| *von Flüe Arnold | Sachseln OW | 12. Okt. 49 |
| Gasser Anton | Lungern OW | 9. Jan. 50 |
| *Halter Hans Melk | Giswil OW | 18. Febr. 50 |
| Huber Dominik | Freiburg | 21. März 50 |
| Juchli Eduard | Olten SO | 30. Sept. 49 |
| *Lüthold André ϕ | Alpnachdorf OW | 29. Juni 49 |
| Mattmann Franz | Ebikon LU | 7. Aug. 49 |
| Meier Hans Peter | Grenchen SO | 9. Jan. 50 |
| Meßmer Hans Jörg | Unter-Erlinsbach AG | 15. Sept. 50 |
| Meyerhans Roland ϕ | Oberwil BL | 28. April 49 |
| von Moos Leo | Bern | 8. Mai 50 |
| Notter Alex | Huttwil BE | 8. Aug. 50 |
| *Omlin Peter | Sachseln OW | 20. Nov. 49 |
| *Rohrer Bruno | Sarnen OW | 11. Aug. 50 |
| *von Rotz Armin | Kerns OW | 20. April 49 |
| Schild Georg | Grenchen SO | 29. März 50 |
| Schmuckle Urs | Solothurn | 1. Juli 49 |
| *Schorno Urs | Giswil OW | 13. Febr. 50 |
| Supersaxo Beat | Saas-Fee VS | 14. März 50 |
| Taddei Franco | Windisch AG | 10. März 50 |
| *Thür Manfred | Sarnen OW | 6. Juni 47 |
| Waldis Hansruedi | Rapperswil SG | 25. März 50 |
| Wettstein Edgar ϕ | Aarau AG | 30. Jan. 49 |
| Zemp Markus 36 | Uffikon LU | 28. Nov. 49 |

IV. Gymnasialklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|--------------------------|--------------------|--------------|
| Boschung Rudolf | Flamatt FR | 10. April 49 |
| Brotschi Kurt ϕ | Grenchen SO | 20. Juni 49 |
| Bumbacher Walter | Spreitenbach AG | 18. Febr. 49 |
| *Burch Peter | Sachsln OW | 12. Sept. 48 |
| Burgener Franz | Sitten VS | 15. Aug. 48 |
| Dubs Jürg | Grenchen SO | 8. Febr. 49 |
| *Fanger Rudolf | Wilten-Sarnen OW | 21. Juli 48 |
| Ferroni Markus | Bonaduz GR | 26. März 48 |
| Fricke Kurt | Frick AG | 28. Mai 48 |
| *Gasser Willy | Sarnen OW | 19. Juli 49 |
| Gomez Beat | Luzern | 3. Nov. 48 |
| *Groddeck Wolfram | Sachsln OW | 24. Mai 49 |
| Hennemann Jean-Pierre | Welschenrohr SO | 20. Juni 47 |
| *Heß Beat | Sarnen OW | 6. Juli 49 |
| Heß Walter | Jonschwil SG | 5. Okt. 49 |
| Hiestand Othmar | Bäch SZ | 5. Jan. 50 |
| Humair Denis | Grenchen SO | 2. Febr. 49 |
| Kaenel Peter | Biel BE | 31. März 47 |
| Leu Alois | Hohenrain LU | 8. Sept. 49 |
| Limacher Franz | Eich LU | 13. Sept. 47 |
| Locher Paul | Degersheim SG | 24. Mai 49 |
| Rhonheimer Daniel | Zürich | 27. März 48 |
| *Rohrer Hansjörg | Sachsln OW | 19. Jan. 49 |
| Schleuniger Donat ϕ | Klingnau AG | 11. Aug. 48 |
| Schürch Hans | Ruswil LU | 26. Mai 48 |
| *Walser Kaspar | Erschwil SO | 12. März 48 |
| Wenk Karl | Jonschwil SG | 6. Jan. 49 |
| *von Wyl Peter | Kägiswil/Sarnen OW | 13. Okt. 48 |
| Ziswyler Urs 29 | Muri AG | 24. Sept. 49 |

V. Gymnasialklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|----------------------|---------------------|--------------|
| Bucher Anton | Hochdorf LU | 23. Jan. 48 |
| Bucher Markus | Sempach LU | 20. Juni 48 |
| Bührer Michael | Burgdorf BE | 28. Dez. 47 |
| *Burch Klaus | Wilten/Sarnen OW | 7. März 47 |
| *Bürgisser Roland | Hergiswil NW | 4. Juni 47 |
| *Cotter Guido | Giswil OW | 6. Juni 48 |
| Cueni Andreas | Basel | 15. Aug. 48 |
| Dahinden Andreas | St. Urban LU | 12. Jan. 48 |
| *Durrer Anton | Sarnen OW | 19. Jan. 48 |
| Gössi Paul | Frenkendorf BL | 12. Jan. 46 |
| Grämiger Hans ϕ | Bütschwil SG | 3. Mai 48 |
| Grüter Rudolf | Hohenrain LU | 12. Jan. 47 |
| Häring Cyrill | Arlesheim BL | 12. Sept. 48 |
| Hochreutener Rolf | Niedergösgen SO | 10. Sept. 48 |
| Kaufmann Rovin | Horw LU | 5. Juni 47 |
| *Kiser Benedikt | Sarnen OW | 22. Juni 48 |
| Kluser Otmar | Brig VS | 4. April 48 |
| Merz Robert | Bern | 26. Jan. 48 |
| Meßmer Josef | Unter-Erlinsbach AG | 3. Juni 48 |
| Notter Thomas | Huttwil BE | 6. Sept. 48 |
| *Raselli Francesco | Sarnen OW | 28. März 48 |
| *Röthlin Karl | Sarnen OW | 14. Nov. 47 |
| Sauter Heinrich | Schaffhausen | 23. Aug. 45 |
| Topitsch Roland | Grenchen SO | 29. Jan. 48 |
| Unternährer Peter | Urswil LU | 5. März 47 |
| Wicki Guido | Muri AG | 20. Dez. 47 |
| Wicki Hans | Sins AG | 9. Dez. 47 |
| Wüest Franz | Freiburg | 24. Aug. 48 |
| Zihlmann Roland | Langenthal BE | 28. Juni 48 |
| Zimmermann Kurt 30 | Weggis LU | 25. Okt. 46 |

VI. Gymnasialklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|--------------------|------------------|--------------|
| *Amgarten Werner | Lungern OW | 22. Jan. 46 |
| *Anderhalden André | Sachseln OW | 29. Jan. 47 |
| Biedermann Klaus | Schaan FL | 5. März 47 |
| Burri Josef | Schwarzenberg LU | 9. Febr. 46 |
| Flury Martin | Welschenrohr SO | 11. Nov. 45 |
| *Heß Josef | Sarnen OW | 27. März 47 |
| Imfeld Hans Beat | Lungern OW | 31. Mai 47 |
| *Imfeld René | Alpnachdorf OW | 7. Jan. 47 |
| Koch Hansjörg | Schaffhausen | 8. Aug. 47 |
| Kunz Alois | Ruswil LU | 5. Juni 43 |
| Kunz Hans | Ruswil LU | 26. Dez. 46 |
| Meier Pirmin | Würenlingen AG | 21. Febr. 47 |
| Meier Stephan | Würenlingen AG | 21. Juni 47 |
| Meyer Guido | Großwangen LU | 9. Febr. 47 |
| Miloni Erwin | Herrliberg ZH | 3. Sept. 46 |
| Notter Hans | Huttwil BE | 7. Mai 47 |
| Reigel Franz | Schaffhausen | 2. April 48 |
| Reinhard Alois | Horw LU | 4. Dez. 46 |
| Scacchi Josef | Root LU | 7. Mai 47 |
| Schmid Viktor | Husen-Lengnau AG | 22. Juli 47 |
| Schnyder Jörg | Spiez BE | 11. Jan. 46 |
| Sonder Leo | Lienz/Rüthi SG | 19. Jan. 46 |
| *Spichtig Markus | Sarnen OW | 19. April 47 |
| Spuhler Beda | Schneisingen AG | 21. Mai 47 |
| Steiger Alois | Wauwil LU | 4. April 46 |
| *Steudler Guido | Giswil OW | 25. Febr. 47 |
| Treyer Peter | Buchs AG | 13. März 46 |
| *Wallimann Theodul | Alpnachdorf OW | 13. Okt. 46 |
| Zürcher Beat | Einsiedeln SZ | 15. Juni 46 |

29

Lyzeum

September 1964 bis Juli 1965

I. Lyzealklasse

| Schüler | Wohnort | geb. |
|---------------------|---------------------|--------------|
| Amiet Peter | Selzach SO | 17. Aug. 46 |
| Antener Peter | Zürich | 30. Aug. 46 |
| Blättler Eduard | Kriegstetten SO | 24. Febr. 46 |
| Boschung Urs | Flamatt FR | 21. Juni 46 |
| Boutellier August | Gansingen AG | 10. Sept. 45 |
| *Brüllmann Kurt | Dachsen ZH | 23. Aug. 36 |
| Bühler Alphons | Bichelsee TG | 24. Juli 45 |
| Bühlmann Anton | Hitzkirch LU | 10. Jan. 46 |
| *Burch Paul | Schwendli/Sarnen OW | 29. März 44 |
| Colpi Bruno | Trimbach SO | 4. Juli 46 |
| Deplazes Erwin | Surrhein GR | 3. Jan. 44 |
| *Dillier Urs | Sarnen OW | 1. Mai 45 |
| Egloff Martin | Niederrohrdorf AG | 4. Jan. 46 |
| Füeg Urs | Welschenrohr SO | 20. Mai 45 |
| Grünwald Thomas | Reußbühl LU | 24. März 45 |
| Haenni Yves | Genf | 10. März 47 |
| *Hartmann Hans | Altwis LU | 19. Juli 46 |
| *Heß Hans | Sarnen OW | 4. Mai 45 |
| Hüsler Ernst | Luzern | 12. März 42 |
| *Imfeld Hans | Lungern OW | 22. Mai 46 |
| *Lohmeyer Balz | Zürich | 22. Jan. 48 |
| Mathier Armin | Beringen SH | 5. Febr. 46 |
| Meier Herbert | Würenlingen AG | 25. Okt. 45 |
| von Moos Peter | Bern | 17. Aug. 46 |
| Müller Hanspeter | Olten SO | 8. Juni 44 |
| Rogger Bruno | Oberkirch LU | 17. April 45 |
| *Rothenfluh Josef | Alpnachdorf OW | 18. Nov. 45 |
| Scacchi Richard | Root LU | 5. Aug. 45 |
| Scherer Felix | Zurzach AG | 31. Aug. 46 |
| Sigrist Hans | Inwil LU | 7. März 46 |
| Striegl Josef | Nußbaumen TG | 4. Jan. 44 |
| *Theiler Nikolaus | Sarnen OW | 7. Juli 46 |
| *Vasella Sandro | Zürich | 1. Aug. 45 |
| *Wallimann Heribert | Alpnachdorf OW | 22. Sept. 45 |
| *Wolf Josef | Emmenbrücke LU | 18. Aug. 40 |
| Ziswyler Pius | Muri AG | 22. Dez. 46 |

36

II. Lyzealklasse

| <i>Schüler</i> | <i>Wohnort</i> | <i>geb.</i> | |
|------------------------|---------------------|-------------|----|
| Bondi Michel | Grand Lancy GE | 15. Juli | 45 |
| Boschung Moritz | Überstorf FR | 4. Febr. | 45 |
| *Buchmann Josef | Schwarzenbach SG | 23. März | 44 |
| Burki Otto | Olten SO | 24. Mai | 45 |
| Eberli Bruno | Buchs SG | 3. Jan. | 45 |
| Ender Martin | Muri AG | 5. Febr. | 45 |
| Fux Josef | St. Niklaus-Ried VS | 16. April | 44 |
| Giger Alois | Wängi TG | 26. Juli | 45 |
| Gut Josef | Muri AG | 12. April | 45 |
| Heinrich Guido | Trimbach SO | 21. Juni | 44 |
| Imbach François | Genf | 7. Okt. | 43 |
| Jenni Walter | Escholz matt LU | 17. Nov. | 43 |
| Joller Josef | Fenkrieden AG | 3. Juli | 44 |
| Knüsel Alois | Rotkreuz ZG | 5. Jan. | 45 |
| *Mathier German | Salgesch VS | 5. Febr. | 45 |
| *Meier Franz | Geiß LU | 26. Okt. | 43 |
| Müller Karl | Tegerfelden AG | 28. April | 44 |
| Müller Lukas | Lengnau AG | 7. Aug. | 44 |
| Räth Benno | Chur GR | 22. Nov. | 45 |
| *Romer Silvan | Benken SG | 7. Okt. | 42 |
| Sannitz Massimo | Mendrisio TI | 23. Dez. | 44 |
| Scarpattetti Aldo | Chur GR | 22. Febr. | 45 |
| Schärer Karl | Muri AG | 28. März | 45 |
| Schnurrenberger Walter | Unterhünenberg ZG | 2. Juli | 44 |
| Schnyder Alex | Spiez BE | 9. März | 45 |
| Schönenberger Walter | Gähwil SG | 15. Juli | 44 |
| *Schubiger Gregor | Zürich | 15. März | 45 |
| Senn August | St. Gallen | 2. Jan. | 45 |
| Soldini Alessandro | Mendrisio TI | 17. Juli | 45 |
| Stutz Hans | Gelfingen LU | 18. Sept. | 43 |
| *Wyser Wendelin | Kappel SO | 15. Okt. | 37 |
| Zbinden Erwin | Gurmels FR | 3. Juli | 44 |

32

Lehrgegenstände

I. PFLICHTFÄCHER

Realschule

Ostern 1964 bis Ostern 1965

I. Realklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Katholischer Katechismus, 1. Teil: Von Gott und unserer Erlösung.
Einführung in die Apostelgeschichte. P. Leo
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden
 - a) Aufsatzlehre, sowie Satz-, Wort- und Rechtschreiblehre nach dem Lehrbuch «Lebendige Muttersprache» von Rich. Bornemann.
 - b) Lesen prosaischer und Memorieren poetischer Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Briefe, Kompositionen und Diktate. P. Alfons
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
Aus dem Handbuch von Otto Müller «Parlons français», die Lektionen 1—29. P. Kamill
4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo

5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden
Lehrbuch Gaßmann und Weiß. Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Achsensymmetrie, das Parallelenviereck. P. Otmar
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten». Geschichtsbuch für Sekundarschulen. Urzeit, Altertum, Mittelalter bis Kapitel VII, Der Bund der Schweizer. P. Leo / H. H. A. Egger
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Länder und Völker Europas nach dem erdkundlichen Unterrichtswerk für Mittlere Schulen. Aufgaben und Ergänzungen nach Diktat. Hr. A. Schneider
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches. P. Ludwig
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde
Verbesserung der persönlichen Handschrift. Römische Blockschrift. Hr. A. Schneider
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen, schöpferische Themen, farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Bewegungs- und Haltungsturnen, Körpergrundschule.
 - b) Obligatorische turnerische Schulend-Prüfung.
 - c) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Fußball u. a. Hr. Dr. Huber

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde

- a) Lieder aus «Singende Schule».
- b) Musiktheorie.

P. Otmar

II. Realklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden

Lehrbuch «Katholischer Katechismus» 2. und 3. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten sowie vom Leben nach den Geboten Gottes. P. Sigisbert / P. Adelhelm

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden

- a) Aufsatz-, Briefstil-, Satz-, Wort- und Rechtschreiblehre nach «Lebendige Muttersprache», Ausgabe B, III. Teil, von Richard Bornemann.
- b) Lesen prosaischer und Memorieren poetischer Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Briefe, Kompositionen und Diktate. P. Alfons

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden

Grammatik von Otto Müller «Parlons français», Lektionen 30 bis 55. Konversationsübungen, schriftliche Haus- und Schularbeiten, Diktate. P. Sigisbert

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden

Zweite Potenz und Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportion, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, fremdes Geld, Kopfrechnen nach Weiß/Schälchlin. — Einführung in die Algebra. P. Odo

5. *Geometrie*, wöchentlich 4 Stunden
Lehrbuch Gaßmann und Weiß. Flächenverwandlung, die Satzgruppe des Pythagoras; Kreis: Konstruktionen und Berechnungen. Körperlehre: Prismen und Zylinder. P. Otmar
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Nach Halter «Vom Strom der Zeit»: Die 13örtige Eidgenossenschaft. Vom Zeitalter der Entdeckung bis zur französischen Revolution. P. Andreas
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Afrika und Amerika. Atlantischer Ozean. Himmels- und Wetterkunde, nach: «Länder und Völker». P. Kamill
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien, Zellenlehre.
 - b) Menschenkunde: Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers. P. Ludwig
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden
Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, Wärmelehre, nach Manuskript. Hr. F. Schönborn
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde
Verbesserung der persönlichen Handschrift. Normschrift, Gotik. Hr. A. Schneider
11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien, schöpferische Aufgaben, Parallelperspektive von Möbeln und andern Gegenständen nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Projektionszeichnen in drei Rißebenen, Durchdringungen und Abwicklungen, Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven. Hr. von Rotz

12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Bewegungs- und Haltungsturnen, Leichtathletik, Geräteturnen.
 - b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Fußball u. a. Hr. Dr. Huber
13. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Hr. H. Andermatt

III. Realklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Lehrbuch Pemsel «Unser Heil», 1. Teil: Ordnung in dir — Ordnung in der Arbeit und in deinem Beruf — Ordnung in deiner Stellung zu den Mitmenschen. Hl. Schrift: Lukas Evangelium. P. Andreas
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden
 - a) Grammatik nach Hinze: «Deutsche Schulgrammatik».
 - b) Aufsatzlehre, Sprachlehrübungen, Rechtschreiblehre nach «Lebendige Muttersprache» Ausgabe B, 4. Band. Haus- und Schulaufsätze, Brieflehre nach Diktat.
 - c) Literatur: Kurzer Abriß der Literaturgeschichte nach Diktat, mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Schriftsteller und Dichter (J. Gotthelf, G. Keller, C. F. Meyer und Federer). Erklärung von Sage, Fabel, Märchen, Anekdote, Novelle, Roman usw.
 - d) Lektüre: einschlägige Stücke der behandelten Literatur, besonders von Gotthelf, Keller, Federer usw. Lesebuch: «Deutsches Lesebuch für höhere Schulen». P. Leo / P. Adelhelm

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden
Aus dem Handbuch von Otto Müller «Parlons français» die Lektionen 51—81.
Schriftliche Arbeiten und Konversationsübungen. P. Kamill
4. *Wirtschaftskunde*, wöchentlich 2 Stunden
Verkehrslehre nach Huber/Thalmann: Grünes Verkehrsheft
Huber, Behandlung ausgewählter Fragen des Bankwesens und des Privatrechtes. P. Bonifaz
5. *Algebra*, wöchentlich 3 Stunden
Algebra nach Lippold-Schöpke, «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I—X (Seite 140). P. Odo
6. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden
Lehrbuch Gaßmann und Weiß. Ähnlichkeit der Figuren, Algebra und Geometrie. Körperlehre: Der Pyramidenstumpf, die Kugel. P. Otmar
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden (gemeinsam mit der 1. H.)
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart.
Lehrbuch: Halter, Vom Strom der Zeiten II. P. Leo und P. Rupert
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Die fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Pflanzen, Tiere, Wirtschaft, Bevölkerung, Staaten. — Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Gebrauch von Karte und Kompaß. Hr. Dr. Huber
9. *Physik / Chemie*, wöchentlich 2 Stunden
Wärmelehre, Allgemeine Chemie, nach Manuskript. Hr. F. Schönborn
10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
1. Pflanzenanatomie nach Diktat.
2. Warenkunde: Nahrungsmittel, Genußmittel.

- Lehrbuch der Warenkunde: Hassak / Beutel / Kutzelnigg: Warenkunde II. Organische Waren. Sammlung Göschen Bd. 223.
Pflanzenanatomie von P. Pius. P. Ludwig
11. *Maschinens Schreiben*, wöchentlich 1 Stunde
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Hr. H. Andermatt
 12. *Stenographie*, 2. und 3. Trimester wöchentlich 2 Stunden
Einführung in die Stenographie mit System Stolze-Schrey nach Alge/Reber. Anschließend Schnellschreibübungen. P. Adelhelm
 13. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
Freihandzeichnen im Melchtal, Landschaftszeichnen und -malen im Freien. Perspektivisches Zeichnen.
Technisches Zeichnen: Rißergänzungen, Sockel, Schubstangenkopf, Isometrien und Dimetrien. Hr. von Rotz
 14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen, Geräteturnen, Circuittraining.
b) Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball. Hr. A. Schneider

Handelsschule

Ostern 1964 bis Ostern 1965

I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Lehrbuch Pemsel «Unser Heil», 1. Teil: Ordnung in dir — Ordnung in der Arbeit und in deinem Beruf — Ordnung in deiner Stellung zu den Mitmenschen. Hl. Schrift: Lukas Evangelium.
P. Andreas
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
Sprachlehre: «Lebendige Muttersprache» Ausgabe B, Teil IV, Schul- und Hausaufsätze, Diktate, Pflege guter Aussprache; Lektüre: Aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», Bd. 1, Erzählungen von Federer, Bergengruen etc.
P. Sigisbert
3. *Französisch*, wöchentlich 5 Stunden
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français». Lektionen 50—81.
 - b) Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, exercices, dictées, zahlreiche schriftliche Prüfungen.
 - c) Lektüre und Sprachübungen.
H. H. A. Egger
4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden
Nach dem Lehrbuch von F. L. Sack: «Living English» (Edition C), Lektionen 1—25. Übersetzungen, Diktate, Sprechübungen.
P. Hildebrand, Hr. Dr. Huber
5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Verkehrslehre nach Rutishauser/Meier: Verkehrslehre, und Huber/Thalmann: Grünes Verkehrsheft Huber.
 - b) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Wettstein und Diktat.

- c) Industriebetriebslehre nach Hill/Siegwart, ausgewählte Kapitel.
- d) Einführung in die Geschäftskorrespondenz nach Rutishauser: Der Geschäftsbrief.
- e) Betriebsbesichtigungen.
P. Bonifaz

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden
Einführung in die doppelte Buchhaltung nach C. Stucki: Einführung in das Rechnungswesen, bis zu den Immobilien- und Wert-schriftenkonten.
P. Bonifaz
7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden
Abgekürzte Rechnungsarten, englisches Geld und Gewicht, Kursrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Zinsrechnung, Diskont- und Terminrechnung, Effektenrechnung, nach Dr. O. Meister: «Kaufmännisches Rechnen».
P. Notker
8. *Algebra*, wöchentlich 2 Stunden
Algebra nach Lippold-Schöpke, «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I—IX (Seite 135).
P. Odo
9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden (gemeinsam mit der 3. R.)
Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Lehrbuch: Halter, Vom Strom der Zeiten II. P. Leo und P. Rupert
10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Die fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Pflanzen, Tiere, Wirtschaft, Bevölkerung, Staaten. — Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. — Gebrauch von Karte und Kompaß.
Hr. Dr. Huber
11. *Physik / Chemie*, wöchentlich 2 Stunden
Wärmelehre, Allgemeine Chemie, nach Manuskript.
Hr. F. Schönborn

12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden

Freihandzeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis, Zeichnen nach Natur (Pflanzen und Landschaften) Architekturzeichnen und -malen, Zeichnen und Malen nach Modellen.

Technisches Zeichnen: Mehrere Orthogonalprojektionen, schiefwinklige Parallelperspektiven, mehrere Dimetrien und Isometrien, einfacher Hausgrundriß. Hr. von Rotz

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: «Vollständiger und methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben». — Abschriftübungen — Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. H. Andermatt

14. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde

Einführung in die Stenographie mit System Stolze-Schrey nach Alge/Reber. Viele Lese- und Schreibübungen. P. Adelhelm

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden

- a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen, Geräteturnen, Circuittraining.
- b) Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball.

Hr. A. Schneider

II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden

Lehrbuch Pemsel «Unser Heil», 2. Teil: Was haltet ihr von Christus? Was haltet ihr von der Kirche?

Hl. Schrift: Apostelgeschichte.

P. Andreas

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden

- a) Grammatik: Wiederholung der Rechtschreibung, der Wort- und Satzlehre.

- b) Stilistik: Nach «Lebendige Muttersprache», 5. Band. Aufsatzarten: Bericht, Erzählung, Beschreibung, Schilderung und Abhandlung.

- c) Rhetorik: Vortrags- und Diskussionsübungen, gute Aussprache.

- d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. Schweizer Dichter: Gotthelf, Keller, Meyer, Federer.

Hr. Dr. Huber

3. *Französisch*, wöchentlich 5 Stunden

- a) Grammatik: Rotzler-Weber «Französisch für Handelsschulen», Lektionen 1—13.

- b) Handelskorrespondenz: Dr. P. Michael Amgwerd, OSB. «Correspondance commerciale» 1—104. Mehrere Briefe.

- c) Übersetzungen, Diktate, schriftliche Schularbeiten.

- d) Sprechübungen. H. H. A. Egger

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden

- a) F. L. Sack «Living English», Edition C, Lektionen 30—50 und Repetition von Lektion 13 bis Schluß.

- b) Konversationsübungen.

- c) Übersetzungen. P. Hildebrand

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden

Rechtliche Grundbegriffe, Einführung ins schweizerische Privatrecht, Personen im Handel, die Unternehmung, Vertragslehre, Wertpapierrecht. Lehrmittel: Fischer, Handelskunde, ZGB und OR. Geschäftskorrespondenz: Übungen über den Briefverkehr im Warenhandel. Lehrmittel: Rutishauser, Der Geschäftsbrief. P. Burkard

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung, Wertschriftenverkehr, Immobilienverkehr, Kontenrahmen und Kontenplan, Mehrstufige Erfolgsrechnung, Buchung von Finanzierungsvorgängen. Lehrmittel: Dr. C. Stücki, Einführung in das

Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli, Praxis der Finanzbuchhaltung, I. und II. Teil.
P. Burkard

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden

Zins- und Kontokorrentrechnung, Warenkalkulation nach O. Meister: Kaufmännisches Rechnen und nach Diktat.

P. Bonifaz

8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden

Lineare Gleichungssysteme mit zwei und drei Unbekannten. Textaufgaben. Die Potenzen und Wurzeln, die quadratischen Gleichungen nach dem Lehrbuch von Lippold-Nievergelt «Algebra für Handelsschulen».

Einige notwendige Ergänzungen über imaginäre und komplexe Zahlen, über die Vietasätze und doppelt-quadratische Gleichungen wurden hinzugefügt.

P. Gerold

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden

Wiederholung und Überblick der Welt- und Schweizergeschichten von der Urzeit bis zum zweiten Weltkrieg. Hr. Dr. Huber

10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden

Wirtschaftsgeographie der Schweiz: Die natürlichen Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft, der wirtschaftende Mensch, Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie nach Diktat von † P. Robert Müller und einschlägigen Expo-Broschüren, wie auch nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz».

P. Leodegar

11. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden

Chemie: Repetition der Allgemeinen Chemie, einzelne Kapitel aus der anorganischen und der organischen Chemie (Kunststoffe, Petrochemie etc.) nach Manuskript.

Botanik: Einführung in die Anatomie und Systematik im Hinblick auf die Warenkunde nach Manuskript. Hr. F. Schönborn

12. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde

Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen nach Schlag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». Stenogramme. — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.
Hr. H. Andermatt

13. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden

Einführung in die Geschäftsstenographie. Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller.
P. Notker

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden

- a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen, Geräteturnen, Circuittraining.
- b) Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball.

Hr. A. Schneider

III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden

Lehrbuch Pemsel «Unser Heil», 3. Teil: Grundfragen der christlichen Weltanschauung — Ordnung in Ehe, Gesellschaft und Staat.
P. Andreas

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden

- a) Grammatik: Wiederholung der Rechtschreibung, der Wort- und Satzlehre.
- b) Stilistik: Nach «Lebendige Muttersprache», 6. Band, besonders dialektische Abhandlung, Betrachtung und Rede.
- c) Poetik und Literatur: Einführung in die Poesie; Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter.

Hr. Dr. Huber

3. *Französisch*, wöchentlich 4 Stunden

- a) Grammatik: Rotzler-Weber «Französisch für Handelsschulen», Lektionen 16 bis Schluß.
- b) Handelskorrespondenz: Dr. P. Michael Amgwerd, OSB., «Correspondance commerciale», 66 bis Schluß. Zahlreiche Handelsbriefe.

- c) Übersetzungen, Diktate, thèmes.
 - d) Bereicherung des Wortschatzes, Wiederholung des ganzen Stoffes, Sprechübungen. H. H. A. Egger
4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden
- a) English Business Correspondence by H. J. Forster, Chapter I—V.
 - b) Reading: «World and Press».
 - c) Dictations, Translations, Letters, Compositions, Conversations. P. Johannes
5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden
- a) Warenhandelsbetrieb nach Wick/Oswald: Der kleine Merkur. Bankbetriebslehre, Schuldbetreibung und Konkurs nach Fischer: Allgemeine Handelskunde. Fragen des Finanz- und Steuerwesens und Werbekunde nach Diktat.
 - b) Geschäftskorrespondenz aus dem Gebiete des Warenverkehrs, Mahnwesens; Werbeschreiben. Übungen im Briefdiktieren.
 - c) Betriebsbesichtigungen. P. Bonifaz
6. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden
- a) Die wichtigsten Fragen der theoretischen und angewandten Volkswirtschaftslehre nach W. Frank: Volkswirtschaft, Lehre und Wirklichkeit.
 - b) Besprechung aktueller wirtschaftspolitischer Fragen und Volksabstimmungen. P. Bonifaz
7. *Buchhaltung*, wöchentlich 4 Stunden
- Kommissionsgeschäft, kurzfristige Erfolgsrechnung, einige Finanzierungsvorgänge, Probleme des Abschlusses, Betriebsrechnungen, Bilanzkunde. P. Burkard
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden
- Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, zusammengesetzte Kontokorrentrechnung, Kalkulation. P. Notker

9. *Mathematik*, wöchentlich 1 Stunde
- Die Logarithmenrechnung und die Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen; die Grundaufgaben der Zinseszins- und Rentenrechnung nach dem «Leitfaden der Mathematik» von Dr. E. Völlm. P. Gerold
10. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde
- Die verschiedenen Staats- und Regierungsformen; Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Hr. Dr. Huber
11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden
- Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkung der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische und mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung und Deutung von Wirtschaftskarten. Diktat und «Kleine Wirtschaftsgeographie» von Dr. Richard Kirchgraber. P. Gerold
12. *Warenkunde*, wöchentlich 2 Stunden
- Anorganische Waren: Brennstoffe, Metalle, Kunststoffe; organische Waren: Nahrungsmittel (Erzeugung, Verarbeitung, Konservierung etc.); Ernährungslehre, nach Manuskript und Lehrbuch: Grünsteidl. Hr. F. Schönborn
13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde
- Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». Stenodaktylische Übungen und Diktate. P. Burkard
14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden
- a) Französische Stenographie (Système unifié).
 - b) Wiederholung der Geschäftsstenographie, Schnellschreiben. P. Notker
15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
- Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung. Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geländeturnen. Spiele. P. Andreas

Stundenzahlen der Pflichtfächer an der Real- und Handelsschule

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

| Fächer | Realklassen | | | Handelsklassen | | | Summe |
|--------------------------|-------------|----------------|------|----------------|-----|------|-------|
| | I. | II. | III. | I. | II. | III. | |
| Religionslehre | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Deutsch | 7 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 29 |
| Französisch | 6 | 6 | 5 | 5 | 5 | 4 | 31 |
| Englisch | — | — | — | 3 | 3 | 3 | 9 |
| Betriebslehre | — | — | — | 2 | 3 | 3 | 8 |
| Volkswirtschaftslehre | — | — | — | — | — | 2 | 2 |
| Buchhaltung | — | — | — | 2 | 3 | 4 | 9 |
| Wirtschaftskunde | — | — | 2 | — | — | — | 2 |
| Kaufm. Rechnen | — | — | — | 3 | 2 | 2 | 7 |
| Mathematik: | | | | | | | |
| Algebra | — | — | 3 | 2 | — | — | 5 |
| Arithmetik | 4 | 4 | — | — | — | — | 8 |
| Geometrie | 2 | 4 | 3 | — | 2 | 1 | 12 |
| Geschichte (Staatskunde) | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 11 |
| Geographie | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | 8 |
| (Wirtschaftsgeographie) | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 |
| Warenkunde | | | | | | | |
| und Technologie | — | — | — | — | — | 2 | 2 |
| Biologie | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 6 |
| Physik | — | 2 | 1 | 1 | — | — | 4 |
| Chemie | — | — | — | 1 | 2 | — | 3 |
| Kalligraphie | 1 | 1 | — | — | — | — | 2 |
| Zeichnen | 3 | 2 | 2 | 2 | — | — | 9 |
| Maschinenschreiben | — | 1 ¹ | 1 | 1 | 1 | 1 | 5 |
| Stenographie | — | — | 2 | 1 | 2 | 2 | 7 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Gesang | 1 | — | — | — | — | — | 1 |
| | 34 | 35 | 34 | 35 | 35 | 35 | 208 |

¹ fakultativ

Gymnasium

Herbst 1964 bis Sommer 1965

I. Gymnasialklasse

- Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. II. Teil: Von der Gründung und Einrichtung der Kirche. Das Kirchenjahr. — Bibel: Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. P. Andreas
- Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
 - Wort- und einfache Satzlehre sowie Rechtschreiblehre nach eigenem Diktat und Rahn-Pfleiderer, Ausgabe B, I und II.
 - Schriftliche Übungen zur Grammatik, Aufsätze und Diktate.
 - Lesen und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Sekundarschulen» von Gadiant-Signer und «Schweizer Lesebuch» für untere Mittelschulen, Bd. I. P. Adelhelm
- Lateinische Sprache*, wöchentlich 8 Stunden
Nr. 1—50 nach «Ars Latina», Übungsstoffe I. P. Fintan
- Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden
Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, mehrsortigen Größen, von den Eigenschaften der natürlichen Zahlen, Dezimalbrüche und gewöhnliche Brüche, Dreisatz- und Vielsatzrechnungen, Prozent- und einfache Zinsrechnungen, Graphische Darstellungen, nach Kopp/Ineichen. P. Leodegar
- Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
E. Halter: «Vom Strom der Zeiten». Ausgabe für Mittelschulen. Urzeit, Altertum, Mittelalter bis und mit Frankenzeit. H. H. Alois Egger

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Die Schweiz, nach Schöbi-Waser.
 - b) Belgien, Holland, England und Nordeuropa nach «Länder und Völker für mittlere Schulen». Hr. A. Schneider
7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Stämmen des Tierreiches.
 - b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung. P. Ludwig
8. *Kalligraphie*, wöchentlich 2 Stunden
Redisschriften, Atoschriften. Hr. Jos. von Rotz
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen, Zeichnen nach Modellen, Einführung in die Fluchtpunkt- und Kreisperspektive, abstrakte Farbübungen, Malen nach Modellen und nach der Natur. Hr. Jos. von Rotz
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen. Vorbereitung auf die obligatorische Schulend-Prüfung: Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und Stützsprünge. In der Halle: Kraftschule an Geräten, Circuittraining. Verschiedene Ballspiele. Hr. A. Schneider
11. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Lieder aus: Singende Schule.
 - b) Musiktheorie. P. Otmar

II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Die Lehre von den Sakramenten nach dem Lehrbuch «Katholi-

scher Katechismus». Meßerklärung. — Bibel: Exodus, Ruth, Tobias. P. Andreas

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden
Sprachliche Übungen nach Rahn-Pfleiderer III und der Grammatik von Hinze. Prosa und Gedichte aus dem Lesebuch von Gadiant-Signer. Aufsätze und Diktate. P. Augustin
3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden
Abschluß der Formenlehre nach dem Lehrbuch «Ars Latina». P. Thomas
4. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Lehrbuch: O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1—31.
 - b) Travaux écrits: dictées et thèmes.
 - c) Exercices de conversation. P. Kamill
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden
 - a) Arithmetik: Verhältnisgleichungen, Verteilungs- und Mischungsrechnungen, Quadratwurzeln, abgekürztes Rechnen, einfache Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen, graphische Darstellungen nach Kopp/Ineichen.
 - b) Algebra: Die Grundoperationen mit natürlichen und relativen Zahlen, Ziffern und Buchstabengrößen, nach W. Burkart. P. Leodegar
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Weltgeschichte: Von der Frankenzeit bis zum Zeitalter der Entdeckungen.
 - b) Schweizergeschichte: Von der Gründung des Schweizerbundes bis zur XIIIörtigen Eidgenossenschaft. Nach Halter, Vom Strom der Zeiten. P. Bonaventura
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Europa, Afrika, Südamerika; Ergänzungen durch Schulfunksendungen. P. Leodegar

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
Menschenkunde: Der menschliche Körper ein Bau und Funktion.
Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern der einheimischen Flora.
P. Ludwig
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen in Schwarz-weiß und in Farben. Zeichnen und Malen nach Modellen, Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens, Malen im Freien nach Architektur und Landschaft.
Hr. Jos. von Rotz
10. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden
Einführung nach dem Lehrbuch von Alge-Reber. P. Augustin
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen. Durchführung der obligatorischen Schulend-Prüfung, Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und Pferdsprünge. Verschiedene Ballspiele.
Hr. A. Schneider
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde
 - a) Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter, Intervalle.
 - b) Plattenvorführungen mit Erläuterungen. P. Otmar

III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Katholischer Katechismus: Dritter Abschnitt, Das Leben nach den Geboten Gottes, und vierter Abschnitt, Von den letzten Dingen.
Hl. Schrift: Lukas- und Markusevangelium. P. Andreas
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Rahn-Pfleiderer «Deutsche Sprachenerziehung», Ausgabe B, IV. P. Lang «Sammlung deutschsprachiger Übungshefte» Heft 3.

- b) Phonetik nach eigenem Übungsheft.
 - c) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze in Anlehnung an das Übungsbuch.
 - d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», II. Teil, Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller.
 - e) Besprechung und Vortrag von Balladen (Schiller, Goethe usw.). P. Ivo
3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
Grammatik: Syntax nach Ars Latina, Übungsstoffe III Nr. 1—30.
Lektüre: Caesar, de Bello Gallico: Der Kampf gegen die Helvetier. P. Pirmin, Rektor
4. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
Nr. 1—71 nach «Ars Graeca», Übungsstoffe I und gleichnamiger Grammatik. P. Hildebrand
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden
 - a) Grammatik: O. Müller: «Parlons français», Lektionen 26 bis 52.
 - b) Schriftliche Arbeiten: Exercices, thèmes, dictées, zahlreiche schriftliche Prüfungen.
 - c) Zahlreiche Sprechübungen, dialogues, lectures. H. H. Al. Egger
6. *Mathematik*, wöchentlich 5 Stunden
 - a) Algebra: Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.
 - b) Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck, Kreis, zahlreiche Konstruktionen. P. Notker
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Vom Zeitalter des Absolutismus bis in die Gegenwart, nach Halter «Vom Strom der Zeiten», II. Teil. Ergänzungen aus Dürrenmatts Schweizergeschichte und mit Schulfunk. P. Leodegar

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
Die Erdteile Amerika, Asien und Australien, nach «Länder und Völker für mittlere Schulen», Ergänzung durch Schulfunksendungen.
P. Leodegar
9. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Bewegungs- und Haltungsturnen, Kraftschule an Geräten, Circuittraining. Einführung in die Leichtathletik, besonders die Grundschuldisziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen, Klettern. Spiele: Korbball, Handball, Fußball u. a.
Hr. A. Schneider

IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Nach Läßle «Christus — Die Wahrheit», Die Religionen der Vergangenheit, der Gegenwart und die Religion der Offenbarung.
Schriftlesung: Apostelgeschichte, Ausschnitte aus Apostelbriefen.
P. Andreas
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Rahn-Pfleiderer «Deutsche Sprachenerziehung», Heft V. Deutsche Poetik nach Diktat.
 - b) Phonetische Übungen. Besprechung und Vortrag von Balladen (Schiller, Goethe).
 - c) Schriftliche Arbeiten in Anlehnung an das Übungsbuch.
 - d) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben», II. Teil.
Schiller: «Jungfrau von Orléans»; Scheffel: «Trompeter».
 P. Ivo
3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
Grammatik: Syntax der Kasus- und Satzlehre nach «Ars Latina». Übungsstoffe III und IV.
Lektüre: Sallustius: De coniuratione Catilinae. Ovidius: Auswahl aus den Metamorphosen und Tristia.
Wortschatzübungen nach Bösch: Lateinische Wortfamilien.
P. Maurus, Prior

4. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
Nr. 71—112 nach «Ars Graeca», Übungsstoffe I und II.
P. Fintan
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Lehrbuch: O. Müller: «Parlons français», Lektionen 70—81.
 - b) Grammaire française par Roches, Nos 49—89 et 318—369.
 - c) Lectures: Langenscheidt: «Nouvelles françaises».
 - d) Travaux écrits: dictées et thèmes.
 - e) Exercices de conversation.
 P. Kamill
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden
Einführung ins Englische, nach Sack: «Living English», Edition C, Lektionen 1—22.
Hr. Dr. A. Huber
7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 2 und mehr Unbekannten, Verhältnisgleichungen, graphische Darstellung, Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrößen.
 - b) Planimetrie: Kreislehre, Proportionalität und Ähnlichkeit, Sätze des Pythagoras und Euklid, harmonische Teilung, Goldener Schnitt, Flächenformel des Heron, Berechnung der Transversalen aus den Seiten eines Dreiecks.
 P. Notker
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Altertum bis Völkerwanderung nach H. Wicki.
P. Leo
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
Zoologie: Die Wirbellosen in vergleichend anatomischer Darstellung.
Botanik: Kryptogamen.
P. Ludwig
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung. Leichtathletik, besonders die Grundschuldisziplinen des Vorunterrichtes: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen, Klettern sowie Hochsprung. Geländeturnen. Spiele: Korbball, Handball, Fußball u. a.
Hr. A. Schneider

V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
Schriftlesung: Altes Testament. Einführung: Läßple, Bibel heute.
Glaubenslehre: Läßple-Bauer, Christus — die Wahrheit.
Kirchengeschichte nach Villiger: Frühes Mittelalter bis Reformation.
P. Augustin
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Rhetorik: Einführung in die Redekunst. Kurze Geschichte der Beredsamkeit. Redetypen. Aufbau, Schmuck und Vortrag der Rede. Einige praktische Übungen.
 - b) Literatur: Grundbegriffe. Germanische Dichtung. Die Geistlichendichtung des frühen Mittelalters. Die höfische Dichtung. Die Dichtung im bürgerlichen Mittelalter. Nach Graber-Mulot.
 - c) Aufsatz-Stillehre nach Rahn-Pfleiderer, H, VI.
 - d) Lektüre: Die einschlägigen Stücke aus Schriftwerke I von Burkhard.
Schiller: Kabale und Liebe, Die Braut von Messina. Bergengruen: Die Feuerprobe.
P. Bonaventura
3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
 - a) Abschluß der Satzlehre nach «Ars Latina», Übungsstoffe IV.
 - b) Lektüre: Cicero, Erste und zweite Rede gegen Catilina. Aus den Gesängen 1, 2 und 6 der «Aeneis» von Vergil.
P. Thomas
4. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
Grammatik: Syntax nach «Ars Graeca» und den Repetitionstabellen von A. Kaegi.
Lektüre: Lysias: Rede gegen Eratosthenes und für den Gebrechlichen. Homers Odyssee in Auswahl.
Kurze christliche Texte und einige Aesop-Fabeln nach Les Grecs, Classe de Troisième.
P. Maurus, Prior

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Grammaire française par Paul Roches, no 1—48, 318—525.
 - b) Exercices: Roches no 142 ss.
 - c) Lectures: Tartarin de Tarascon par A. Daudet.
P. Hildebrand
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden
Nach Sack: «Living English», Edition C, Lektionen 20—35.
Übersetzungen, Diktate und Konversationsübungen.
Hr. Dr. A. Huber
7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden
Algebra aus Math. Unterrichtswerk, 2. Teil. Die reellen Zahlen, Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Ungleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Diskussion des Gleichungssystems ersten Grades mit zwei Unbekannten.
P. Beda, Subprior
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Das Abendland im Mittelalter nach H. Wicki.
P. Leo
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Bau und Leben der Pflanzen.
 - b) Übersicht über die wichtigsten Pflanzen der Umgebung.
P. Ludwig
10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Freihandzeichnen: Farbübungen, Zeichnen und Malen nach Modellen und im Freien, Kreisperspektive und Fluchtperspektive und deren Anwendung.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Schrift Stricharten, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen, Rißdarstellungen, schiefe Schnitte und Mantelabwicklungen von Prismen, Zylindern, Pyramiden, Kegeln; Durchdringungen, schiefwinklige Parallelperspektiven, Isometrien, Dimetrien.
Hr. Jos. von Rotz
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Gleicher Stoff wie in der 4. Gymnasialklasse. Hr. A. Schneider

VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Schriftlesung: Ausgewählte Kapitel aus der Genesis.
 - b) Traktat über die Kirche nach Rudolf Preising. P. Leo
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Literatur: Walther von der Vogelweide; Nibelungen; Oster-
spiel von Muri; Luther; Brant; Murner; Sachs.
Barockdichtung: die bedeutendsten Lyriker und Grimms-
hausen «Simplizissimus». Abraham a Sancta Clara. Lessing:
Nathan. — Lehrbuch: Grabert und Mulot. Lesebuch: Burk-
hard.
 - b) Stilistik: Haus- und Schulaufsätze (drei in jedem Trimester).
Stilistische Übungen aus dem Arbeitsbuch von Dr. P. Lang.
 - c) Rhetorik: Theorie nach Dr. P. Lang: Deutschsprachl. Ar-
beitsbuch», 2. Band, Rhetorik. — Jeder Schüler hielt in
jedem Trimester eine kurze Rede. P. Sigisbert
3. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden
 - a) Grammatik: Wiederholung der Syntax an Hand der
«Übungsstoffe für Obertertia und Untersekunda» (Ars La-
tina) als Vorbereitung zur abschließenden Übersetzung aus
dem Deutschen ins Lateinische.
 - b) Lektüre: Aus Vergils Aeneis Buch VI und von Cicero Erin-
nerungen und Briefe (Klett, Stuttgart). P. Johannes
4. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
Grammatik und Syntax nach «Ars Graeca» und den Repeti-
tionstabellen von A. Kaegi.
Lektüre: Platons Apologie des Sokrates. Demosthenes: Erste
und zweite Olynthische Rede. Homers Ilias in Auswahl.
P. Maurus, Prior
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden
 - a) Grammaire: Syntaxe du verbe d'après Roches: «Grammaire
française», no 112—317.

- b) Exercices correspondants à la grammaire, d'après Roches:
«Exercices de syntaxe».
 - c) Travaux écrits: thèmes, dictées. P. Michael
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Reading: Junior World and Press.
 - b) Compositions, dictations and conversation. P. Hildebrand
7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden
 - a) Ebene Trigonometrie nach Leutenegger/Surbeck und der
Formelsammlung der Logarithmentafel Seiten 173—175.
 - b) Einführung in die komplexen Zahlen und ihre Darstellung
in der Gaus'schen Zahlenebene nach Logarithmentafel Sei-
ten 155/156. P. Gerold
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden
Allgemeine Geschichte: Vom Spätmittelalter bis zur Zeit des
Absolutismus.
Schweizergeschichte: Von der Reichsunmittelbarkeit bis zur
völligen Lösung vom Reich. P. Rupert
9. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden
 - a) Astronomische Erdkunde: Die Erde im Weltraum, die Him-
melskörper und ihre Bewegungen, Entstehung und Alter des
Universums nach dem Stand der modernen Forschung, an-
hand von Lichtbildern.
 - b) Physische Erdkunde: Geschichte und Aufbau der Erde, die
geologischen Zeitalter und Formationen, Gebirgsbildung,
Mineralien und Gesteine, Kristalle und Edelsteine.
 - c) Wetter und Klima nach dem Lehrbuch: «Erde und Mensch»
(3. stark veränderte Auflage) von L. Bauer, H. Bergler, W.
Ludwig. P. Gerold
10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden
Allgemeine Zoologie. Bau und Funktion des menschlichen Kör-
pers. Hr. F. Schönborn

11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden
Freihandzeichnen: Zeichnen von Geräten und Geschirr nach Modell und im Freien, Malen freier und abstrakter Themen in Schabtechnik. Maturazeichnungen. Hr. Jos. von Rotz
12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden
Freiübungen, Geräteturnen und Kraftschule durch Circuit-training. Grundschole der Leichtathletik. Schwimmen. Spiele: Korbball, Faustball, Handball, Fußball. Hr. A. Schneider

L y z e u m

Herbst 1964 bis Sommer 1965

I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde
Einführung in die Meßtexte der Sonntage. Glaubenslehre nach Kamp, Der Weg — die Wahrheit — das Leben. P. Augustin
2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden
Logik, Ontologie, Psychologie, Theodizee und ein Teil der Kriteriologie nach dem «Lehrbuch der Philosophie» von Kälín-Fäh. P. Raphael
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Literatur: Klassik, Romantik, Poetischer Realismus, nach Grabert und Mulot.
 - b) Lektüre und Besprechung zahlreicher Werke.
 - c) Aufsätze: Jedes Trimester drei Schul- oder Hausaufsätze.
 - d) Sprachlehre: Einige Kapitel aus «Deutsche Spracherziehung» von Rahn-Pfleiderer, Ausgabe B, VII, Gestaltungslehre. P. Sigisbert

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden
Es wurden gelesen: Cicero Erinnerungen und Briefe (Klett, Stuttgart) sowie ausgewählte Oden und Sermones von Horaz (Ausgabe Schöningh, Paderborn). Die Hauptabschnitte des lateinischen Schrifttums. P. Johannes

5. Für Typus A:

- Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden
Lektüre: Die ausgewählten Texte der Vorsokratiker und über Sokrates im Lesebuch von Niebergall/Schollmeyer; Euripides, Alkestis.
Wortschatzübungen nach Stehle und Wiederholung der Verben nach Kaegi. P. Pirmin, Rektor

6. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden

- a) Littérature: Du moyen âge à Rousseau, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France».
- b) Lectures correspondantes (textes choisis).
- c) Travaux écrits: thèmes, dictées. P. Michael

7. Für Typus B:

entweder *italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden

- a) Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana p. 1—68 Ripetizione.
- b) Letture: Morpurgo, Antologia italiana. — Scrittori della Svizzera italiana. Vol. I.
- c) Componimenti. P. Hildebrand

oder *englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden

- a) Literature: J. F. Klein, A short History of English and American Literature, p. 79—156. — Repetition.
- b) Reading: Edwards S. L., Anthology of English Prose; Shakespeare, Hamlet. — The Penguin Book of English Verse, by J. Hagward. A Christmas Carol: by Dickens. Tales from Shakespeare by Lamb. P. Hildebrand

8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden
 - a) Einführung in die Differential- und Integralrechnung: Maxima und Minima; die Zahl e als Basis der natürlichen Logarithmen; Ableiten und Integrieren sämtlicher Funktionen nach der Reihenfolge in der Log. Tab. Seite 166/167.
 - b) Stereometrie mit häufiger Anwendung der Infinitesimalrechnung. Lösung vieler Aufgaben aus Algebra IV. Teil des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes.
 - c) Analytik der Geraden nach Lambacher/Schweizer (Ernst Klett Verlag) bis § 12. P. Gerold
9. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden

Vom Zeitalter des Absolutismus bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Allgemeine Staatskunde und Behandlung der schweizerischen Bundesverfassung. P. Rupert
10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden

Wichtige Fragen der Wirtschaftskunde nach W. Frank. Volkswirtschaft — Lehre und Wirklichkeit, Besprechung aktueller wirtschaftspolitischer Fragen. P. Bonifaz
11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden

Mechanik, Schwingungen und Wellen, nach Manuskript. Hr. F. Schönborn
12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden

Grundbegriffe, Atommodelle und Periodensystem, Bindungslehre, anorganische Reaktionen nach Christen «Chemie». Hr. F. Schönborn
13. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde

Einführung in die Ästhetik, die Künste und ihre Techniken, Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Romantik in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern. Hr. Jos. von Rotz
14. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde

Gleicher Stoff wie in der 6. Gymnasialklasse. Hr. A. Schneider

II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden

Glaubenslehre nach Kamp, Der Weg — die Wahrheit — das Leben. Schriftlesung. Fragen der Sittenlehre. P. Augustin
2. *Philosophie*, wöchentlich 5 Stunden
 - a) Kriteriologie und Ethik, nach dem «Lehrbuch der Philosophie» von Kälin-Fäh.
 - b) Geschichte der Philosophie, nach dem Manuskript «Kleine Geschichte der Philosophie» von Dr. P. Dominik Löpfe. P. Raphael
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden

Literaturkunde: Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Geschichte der deutschen Literatur nach Grabert-Mulot. Sprachgeschichte. Gestaltungslehre nach Rahn-Pfleiderer VII. P. Augustin
4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden

Lektüre: Cicero, Abschnitte aus de re publica; Horaz, Episteln I 2, 4, 6, 10, 20 und die Ars poetica in Auswahl; Vergil, 4. Ekloge; Tacitus, Germania (c. 1—27); aus Vox Patrum: Texte von Minucius Felix, Tertullian und Augustinus. Literaturgeschichtlicher Überblick nach Manuskript. P. Pirmin, Rektor
5. Für Typus A:

Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden

Die Lektüre drehte sich um Sokrates. Sein Bild in Xenophons Erinnerungen wurde ergänzt durch Züge in Platons Symposion und Aristophanes' Wolken. Dazu kam die Apologie des Sokrates von Platon. Übersicht über die griechische Literatur. P. Johannes
6. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden
 - a) Littérature: 19^e et 20^e siècles, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France.»
 - b) Choix de lectures correspondantes.
 - c) Travaux écrits: dictées, thèmes, compositions. P. Michael

Cours spécial de français

Obligatoire pour les Romands, 2 heures par semaine.

Choix d'auteurs des 19^e et 20^e siècles.

P. Michael

7. Für Typus B:

Gleicher Stoff wie in der ersten Lyzealklasse. P. Hildebrand

8. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden

a) Analytische Geometrie nach Lambacher/Schweizer: «Unterrichtswerk für höhere Schulen», bis § 44.

b) Die kubischen Gleichungen und Funktionen. Vietasätze. Graphische Lösungsmethoden.

c) Gesamtrepétition des seit der 5. Gymnasialklasse behandelten Stoffes. Zusammenhänge der einzelnen Kapitel.

P. Gerold

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

P. Rupert

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden

Schwingungen und Wellen, Akustik, Elektrizitätslehre, Atomphysik, nach Manuskript.

Hr. F. Schönborn

11. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden

Stöchiometrie, Verlauf und Arten chem. Vorgänge. Ausgewählte Kapitel aus der Stofflehre der anorganischen und organischen Chemie, nach Christen «Chemie» und nach Manuskript.

Hr. F. Schönborn

12. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde

Kunstgeschichte von der Gotik bis zur Gegenwart in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern.

Hr. Jos. von Rotz

13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde

Gleicher Stoff wie in der 6. Gymnasialklasse. Hr. A. Schneider

*Stundenzahlen der Pflichtfächer
am Gymnasium und Lyzeum*

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

| Fächer | Gymnasium | | | | | | Lyzeum | | Summe |
|-----------------|-----------|----|-----|----|----|----|--------|------|-------|
| | I | II | III | IV | V | VI | VII | VIII | |
| Religionslehre | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 15 |
| Philosophie | — | — | — | — | — | — | 6 | 5 | 11 |
| Kunstgeschichte | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 |
| Latein | 8 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 3 | 3 | 45 |
| Griechisch* | — | — | 6 | 6 | 4 | 4 | 3 | 3 | 26 |
| Deutsch | 6 | 5 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 35 |
| Französisch | — | 4 | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 27 |
| Englisch | — | — | — | 2 | 2 | 2 | — | — | 6 |
| Mathematik | 4 | 3 | 5 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 30 |
| Geschichte | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 17 |
| Geographie | 2 | 2 | 2 | — | — | 2 | 2 | — | 10 |
| Biologie | 2 | 2 | — | 2 | 2 | 2 | — | — | 10 |
| Physik | — | — | — | — | — | — | 3 | 4 | 7 |
| Chemie | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 |
| Stenographie | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Kalligraphie | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| Zeichnen | 2 | 2 | — | — | 2 | 2 | — | — | 8 |
| Gesang | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | 3 |
| Turnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 14 |
| | 34 | 34 | 34 | 34 | 34 | 34 | 35 | 35 | 274 |

* Für Typus B:

| | | | |
|-------------------------|---|---|---|
| Englisch | 3 | 3 | 6 |
| Italienisch | 3 | 3 | 6 |
| Chemisches Laboratorium | 1 | 2 | 3 |

II. FREIFÄCHER

I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden

Elementi di grammatica, dettato.

Lecture: Antologia del ragazzo italiano: Cavalli dell'Ara.

P. Hildebrand

Schüler: Boschung 4 G, Burgener 4 G, Ferroni 4 G, Fricker 4 G, Gomez 4 G, Heß W. 4 G, Limacher 4 G, Meier Stephan 6 G, Regli 2 H, Rutz 2 H, Steiger 6 G, Walser 4 G, Wenk 4 G.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden

Alani, «Lehrbuch der italienischen Sprache», Lektionen 50 bis Schluß.

Lektüre: Teile aus Goldonis «Burbero benefico» und «Locandiera». Gedichte von Pascoli, Leopardi, Papini u. a. P. Sigisbert

Schüler: Biedermann 6 G, Dahinden 5 G, Häring 5 G, Kiser 5 G, Lugli 2 R, Meßmer 5 G, Miloni 6 G, Raselli 5 G, Theiler 1 L.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden

a) Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache: 88 bis Schluß.

b) Lecture: Langenscheidt: Novelle italiane.

c) Radioscuola della Svizzera Italiana: Programma per l'anno scolastico 1964/65.

P. Kamill

Schüler: Heß 6 G, Reigel 6 G.

Corso superiore, wöchentlich 2 Stunden

Pflichtfach für die Handelsschüler italienischer Muttersprache.

a) Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana.

b) Lecture: Novelle di Verga e di Pirandello. Poesie di Papini e di Ungaretti. Alfieri (Saul); Goldoni (Il Ventaglio).

c) Brevi discorsi degli scolari su diverse opere di altri poeti.

d) Componimenti.

P. Sigisbert

Schüler: Abbondio 2 H, Aspesi 3 H, Bianchi 2 H, Gianelli 2 H, Marci 1 H, Peterposten 1 H, De Vecchi 2 H.

4. *Kurs*, wöchentlich 1 Stunde

Ripetizione della grammatica.

Lecture: Cavalli dell'Ara. — Dante.

Conversazione.

P. Hildebrand

Schüler: Colpi 1 L, Gut 2 L, Ziswyler 1 L.

II. Englische Sprache

Kurs für Fortgeschrittene, wöchentlich 2 Stunden

a) Literature.

b) Reading: World and Press.

P. Hildebrand

Schüler: Amiet 1 L, Boschung 2 L, Boschung 1 L, Bühler 1 L, Colpi 1 L, Grünwald 1 L, Haenni 1 L, Heinrich 2 L, Meier 1 L, Seacchi 1 L, Theiler 1 L, Ziswyler 1 L.

III. Spanische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden

Sauer-Reiss, Spanische Sprachlehre, Lektionen 1—30.

P. Hildebrand

Schüler: Eberli 2 L, Senn 2 L.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden

Lektüre: Cuentos españoles, ed. Langenscheidt. P. Hildebrand

Schüler: Boschung 2 L, Gomez 3 H, Heinrich 2 L, Koch 6 G, De Vecchi 2 H, Werren 2 H.

IV. Weltliteratur

Kurs über Weltliteratur für die obersten drei Klassen, wöchentlich 1 Stunde

Die bedeutendsten Dichter des Nordens und Rußlands.

P. Sigisbert

V. Darstellende Geometrie

Kurs für die Lyzealklassen, wöchentlich 2^{1/2} Stunden

Konjugierte Normalprojektion nach dem Leitfaden «Darstellende Geometrie» von Dr. Flückiger, §§ 7—13 mit Lösung vieler entsprechender Aufgaben aus Aufgabensammlung von O. Schläpfer.

P. Beda, Subprior

Schüler: Boschung 1 L, Dillier 1 L, Scacchi 1 L, Striegl 1 L, Vassella 1 L, Sannitz 2 L.

VI. Maschinenschreiben für Lyzeisten

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, wöchentlich 2 Stunden während zwei Trimestern.

P. Burkard

VII. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang

a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Pflege des Gregorianischen Choral für Hochamt, Vesper, Complet (Meßordinarien I, IV, IX, XI, XII, XVII, Requiem). Mehrstimmige Messen von Bernardi Steph., Gruber, Hilber, Hiltenbrand, Lotti-Cordens, Perosi, Refice, Scheel, Schubert-Bonvin. — Mehrstimmige Meßproprien von Aichinger, Huber P., P. Otmar, Rehm, Renner jun. Credo-Einlagen von Palestrina. Eucharistische Gesänge, choral und mehrstimmig, von Hilber, da Vittoria.

Der Sängerausflug galt dem Besuch der «Zauberflöte» im Stadttheater Luzern. Die kleinen Sänger unternahmen eine Fahrt ins Zugerland.

Konzertaufführungen: Huber Paul «Spätsommer»; Chöre aus den von uns aufgeführten Opern: Lortzing: Waffenschmied, Zar und Zimmermann; Kreutzer: «Nachtlager von Granada». Zwei Knabenchöre aus der Sammlung «Sing-schulgarten» Otto Jochum.

P. Ivo

- b) *Schulgesang*: Siehe unter den obligaten Lehrgegenständen der 1. Real, der 1. und 2. Gymnasialklasse, P. Otmar
c) *Choralgesang*: Übungen für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. P. Ivo

2. *Orgel*: Orgelschule von Dupré, Kaller; Vor-Bachsche Meister aus «Organum». Bach: Choralvorspiele, Praeludien und Fugen, Choral-Partiten. Weber: Fünf kleine Stücke, Orgelwerke von Schröder. (2 Schüler). Frl. Hartung

3. *Klavier*: Klavierschulen von Bergmann, Emonts, von Irmer, Diller Quaille, B. Kirby Mason. — Etüden von Burgmüller, Schüngeler, Czerny, Chopin, Schitt. — Sonatinen und Stücke nach Frey, Scharwenka. — Vortragsstücke von Bartok, Dvorak, Gretschaninoff, Moussorgsky, Schubert (Tänze, Impromptus, Monments musicaux), Henk, Bandings, Albeniz, Chopin (Präludien, Mazurkas, Polonaisen, Berceuse), Debussy, Grieg, Ibert, Schumann (Album für die Jugend, Kinder- und Waldszenen, Papillons). — Sonaten von Mozart, Haydn, Beethoven. — J. S. Bach: Kleine Präludien, Fughetten, Inventionen, Wohltemperiertes Klavier, englische und französische Suiten. — Alben. (35 Schüler). P. Otmar, Frl. Hartung

4. *Violin*: Schulen von Küchler, Doflein. — Studien von Sevgik op. 1, 3, 8, 9; Bach-Kötscher, Bach-Ebner, Campagnoli, Tartini. — Etüden von Wohlfahrt, Sitt, Kayser, Mazas, Kreutzer, Fiorillo, Dancla. — Duette: Pleyel, Haydn, Boccherini. — Bach-Suiten. Konzerte: Bériot, Rode, Viotti, Kreutzer, Spohr, Vivaldi, Corelli, Mozart. — Vortragsstücke: Bartok, Beethoven, Dvorak, Hindemith, Heß-Schoch, Krentzlin, Telemann, Klassische Stücke, Standard Violin Pieces, Wieniawski, Vieuxtemps, Massenet. (16 Schüler). Hr. Schwarz

5. *Violoncello*: Schulen und Etüden von Dotzauer, Stutschewsky, Sakom, Kummer. — Vortragsstücke vorklassischer und moderner Meister. Sonaten von Marcello, Bréval, Fouré, Ravel. (7 Schüler). Hr. Voegeli

6. *Baßgeige*: Schule von Michaelis. Orchesterpartien. (2 Schüler).
P. Ivo
7. *Flöte*: Schulen von Taffanel-Gaubert, Popp, Struth. — Sonaten von Händel, Telemann, Haydn, J. S. Bach, Triosonate von Bach. — Konzerte von Gluck, Mozart, Kuhlau. Orchesterpartien. (7 Schüler).
Hr. Helfer
8. *Oboe*: Schule von Niemann. Sonaten von Händel. — Konzerte von Händel, Corelli-Barbirolli, Albinoni, Mozart. Etüden von Verroust. (3 Schüler).
P. Ivo
9. *Clarinete*: Schulen von Lefèvre, Fanghänel, Klos, Gay. Etüden von Paudert. — Weber: Konzert f-moll; Märsche und Orchesterpartien. Vortragsstücke verschiedener Autoren aus Alben. Sonaten, Trio von Mozart. (8 Schüler).
Hr. Marchesi
10. *Fagott*: Schulen von Satzenhofer, Weißenborn. — Orchesterpartien. (3 Schüler).
P. Ivo
11. *Trompete*: Schulen von Spörri, Arban, Chresta. — Duette von Gaßmann; «Bläusers Lieblinge». Märsche. Classical Album. Neßler: Trompeter. (5 Schüler).
Hr. Marchesi
12. *Waldhorn*: Schule von Scholar. Vortragsstücke von Popp. Classical Album. Adagio von Mozart, Mendelssohn. Orchesterpartien. (4 Schüler).
P. Ivo
13. *Posaune*: Schule von Arban, Märsche. (3 Schüler). Hr. Marchesi
14. *Gitarre*: Schulen für spanische Gitarre, Schlag- und Jazzgitarren. Übungs- und Vortragsstücke von Huber, Copetti, Küffner, Carcasi, Corelli, Sor. — Schlagermusik. (4 Schüler) Hr. Schwarz
15. *Saxophon*: Schule Bumke. (2 Schüler).
Hr. Marchesi

16. *Orchester*: Schubert Frz.: Ballettmusik zu «Rosamunde»; Auber: Ouvertüre zur Oper «Stumme von Portici»; Händel: Largo; Lortzing: Ouvertüre zur Oper «Hans Sachs». (30 Spieler).
P. Ivo
17. *Feldmusik*: Neben alten Märschen und Konzertstücken wurden neu eingeübt: «Volk und Heimat», Marsch von H. Müller, «Auf zum Spiel», Marsch von O. Bohnsack, «Rimbalzello», Boogie-Woogie von L. Abel, «La Golondrina», Serenade von N. Serradell, «Am Meeresstrand», Walzer von W. Lemke. Anlaß zu Ständchen boten zahlreiche Klassentagungen, der erste Namenstag des neuen Rektors bei Anwesenheit der gesamten Regierung. Die Feldmusik beteiligte sich am Festzug des Innerschweizerischen Trachtenfestes, an der Fronleichnamsprozession in Thun, am Kreisturntag in Sarnen, und gab mehrere Konzerte anlässlich des Bazar. P. Notker

VIII. Turnen und Sport

1. Schulturnen

Das Stoffprogramm des Schulturnens ist aus dem Abschnitt «Pflichtfächer» bei den einzelnen Klassen ersichtlich. Daneben wird den Schülern manche Gelegenheit geboten, ihre körperliche Gesundheit und Tüchtigkeit zu fördern: im turnerisch-sportlichen Vorunterricht und im Studenten-Turnverein, auf den Sportplätzen und im eigenen Schwimmbad, bei Skiausflügen und Bergwanderungen.

Der Turnunterricht will nicht nur Körperkraft, Geschicklichkeit und Gesundheit fördern; er versucht auch, im Rahmen der Gesamterziehung die charakterlichen Werte zu fördern, besonders Selbstbeherrschung, Kameradschaft und sportliche Gesinnung.

2. Turnprüfung

Die Turnprüfung wird als Vorunterricht-Grundschulprüfung durchgeführt und umfaßt Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen und Klettern. Sie ist für alle turnpflichtigen Schü-

ler zur Feststellung der körperlichen Leistungsfähigkeit vorge-schrieben.

Im Jahre 1964 legten 272 Schüler die Turnprüfung ab. Davon erfüllten 251 Geprüfte (92,2 %) die eidgenössischen Mindestanforderungen (45 Punkte). 55 Schüler (20,2 %) erhielten die kantonale Ehrenkarte für vorzügliche Leistungen (85 Punkte). Die Besten der Rangliste 1964/65 sind: 1. Rohrer Hansjörg 4 G, 124 Punkte; 2. Mathier German 2 L, 123 Punkte; 3. Durrer Josef, 3 H, 120 Punkte; 4. Treyer Peter 6 G, 118 Punkte; 5. Giger Alois 2 L, 117 Punkte; 6. Amstalden Klaus 1 H, 112 Punkte; 7. Bumbacher Walter 4 G, 110 Punkte; 8. Röthlin Karl 5 G und Unternährer Peter 5 G, je 109 Punkte; 10. Zangger Markus 3 R, 108 Punkte; 11. Fricker Kurt 4 G, Wenk Karl 4 G, Schürch Hans 4 G, Durrer Toni 5 G, je 107 Punkte; 15. Boschung Moritz 2 L, 106 Punkte.

3. Orientierungslauf

Am Obwaldner Vorunterricht-Orientierungslauf, der am 22. November 1964 im Raume Kerns mit 44 Dreiermannschaften ausgetragen wurde, suchten auch 20 Schülermannschaften unseres Kollegiums mit Karte und Kompaß den rechten Weg durch Feld und Wald. Die Gruppe mit dem griechischen Namen «Parapipten» (Rohrer Hansjörg, Anderhalden André, Friedli Beat) erkämpfte sich den 1. Rang, während die «Fighters» (Imfeld Hans, Rothenfluh Josef, Rothenfluh Eugen) auf dem 5. Platz landeten. Unter den ersten zehn rangierten sich 6 Kollegi-Mannschaften.

4. Wintersport

Die Wintersonne lockte am freien Donnerstagnachmittag die Skifahrer immer wieder auf die Schneefelder, besonders nach Breitenfeld-Schönbüel und Melchsee-Frutt. Die Schlittschuhläufer konnten sich etwa 3 Wochen auf dem eigenen Natureisplatz tummeln.

Am Obwaldner Vorunterricht-Skilager auf Melchsee-Frutt vom 26.—31. Dezember 1964 nahmen auch 20 Kantonsschüler teil.

Am Unterwaldner Vorunterricht-Skilanglauf vom 10. Januar 1965 in Engelberg errang unser Handelsschüler Jäger Raimund einen sehr schönen Erfolg, indem er unter 83 Teilnehmern den Tagessieg erkämpfte.

5. Tagesmarsch

Die meisten Schüler benutzten den schulfreien «Bergtag» vom 26. Juni 1965, um in der gesunden Bergluft Leib und Seele vom Staub des Alltags zu befreien. Als bevorzugte Ziele lockten Stanserhorn, Widderfeld, Stucklichrüz, Benalp, Jochpaß, Chäseren und Pilatus. Die hochw. Herren Präfekten erwiesen sich dabei als schwindelfreie Bergführer!

6. Schwimmen

Wegen des kühlen und nassen Sommers war die Badezeit dieses Jahr sehr kurz. Trotzdem haben genau 100 Freiwillige die Vorunterricht-Schwimmprüfung bestanden. Diese umfaßt Streckenschwimmen 300 Meter, Streckentauchen 12 Meter und einen Kopfsprung. Die Besten im 300-m-Schwimmen sind:

1. Limacher Franz 4 G, 5' 48". 2. Reichmuth Beat 3 H, 6' 19". 3. Notter Thomas 5 G, 6' 26". 4. Burch Peter 4 G, 6' 55". 5. Waldis Hansruedi 3 G, und Heß Walter 4 G, je 6' 57". 7. Wild Werner 2 G, 6' 58". 8. Meßmer Hans Jörg 3 G, und Bumbacher Walter 4 G, je 6' 59". 10. Wallimann Jakob 2 G, 7' 02". 11. Bühner Adrian 2 R, 7' 04". 12. Steiger Fritz 2 H, und Pittet René 2 H, je 7' 08".

7. Rekrutenaushebung

Laut Statistik der Eidgenössischen Turn- und Sportschule belegten unsere Kantonsschüler bei der Turnprüfung der Rekrutenaushebung 1964 unter 63 schweizerischen Mittelschulen den ehrenvollen 10. Rang.

Am 22. Mai 1965 mußten die Studenten des Jahrganges 1946 anlässlich der Rekrutenaushebung in Sarnen die Turnprüfung ablegen. Von den 30 Stellungspflichtigen unseres Kollegiums erreichten 16 in allen vier Disziplinen (Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern) die Bestnote 1 und damit die Ehrenkarte.

Mit einem Notendurchschnitt von 1,275 war unsere Schule zwar etwas schlechter als in früheren Jahren, stand aber trotzdem in Obwalden wieder an erster Stelle. Treyer Peter, Hartmann Hans, Imfeld Hans, Ziswyler Pius und Bühlmann Anton erzielten die besten Resultate.

8. Spiele

Im Turnunterricht und in der Freizeit spielen unsere Schüler neben Korbball, Völkerball, Faustball und Handball mit besonderer Vorliebe Fußball. — Beim traditionellen «Diplom-Match», am 31. März 1965, trennten sich die Handelsdiplomanden und die Maturaklasse mit 2:2 Toren unentschieden, während beim «Matura-Wettspiel» vom 19. Juni 1965 die Herren Maturanden obenauf schwangen mit 4:1 Toren. — Am 24. Juni 1965 reiste unsere «Fußball-Nationalmannschaft» nach Stans und trug das 10. Freundschaftsspiel gegen das Kollegium St. Fidelis aus, das nach einem sportlichen Wettkampf mit 2:2 Torerfolgen endete. — Unsere Korbball-Mannschaft jedoch, die am 9. Mai 1965 am Korbball-Turnier des Studienheimes St. Klemens in Ebikon teilnahm, mußte sich wie letztes Jahr mit dem Spruch trösten: «Mitmachen ist wichtiger als siegen!»

Hr. Dr. A. Huber

Lehrbücher

Religionslehre und Kirchengeschichte

- Kamp Bernhard, Der Weg, die Wahrheit, das Leben. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1959.
Karrer Otto, Das Neue Testament, Verlag Ars Sacra, München.
Katholischer Katechismus, Benziger, Einsiedeln.
Krämer K. F., Gott, unser Heil, Auswahlbibel Altes Testament, Herder Bucherei, Freiburg i. Br., 1963, 5. Auflage.
Läpple A., Die Bibel — heute, 2. Auflage 1961, Lurz, München.
Läpple-Bauer, Christus — die Wahrheit. Kösel Verlag, München 1960.
Pensel Joh. Nep., Unser Heil, 8. Auflage 1962, Pustet, Regensburg.
Preisig R., Erfüllung in Christus; Kirche als mystischer Herrenleib, 7. Auflage, Paderborn 1962.
Villiger Joh. B., Kirchengeschichte, Martinusverlag, Hochdorf 1957.

Philosophie und Philosophiegeschichte

- Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie, Bd. I, 5. Auflage, 1957 und Bd. II (Ethik), 3. Auflage, 1962, Selbstverlag Kollegium Sarnen.
Löpfle P. Dominikus, OSB, Kleine Geschichte der Philosophie, vervielfältigtes Manuskript, Selbstverlag Kollegium Sarnen.

Kunstgeschichte

- Braun Heinz, Formen der Kunst, Bd. I und II, Lurz, München 1961.

Lateinische Sprache

- Ars Latina, Lateinisches Unterrichtswerk (Linnenkugel/Uhlmann etc.) Schöningh, Paderborn. Dazu:
Übungsstoffe 1—4 (Linnenkugel/Bernert etc.), gleicher Verlag.
Bösch Paul, Lateinische Wortfamilien, Orell Füßli, Zürich.
Caesar, de bello Gallico, Auswahl, Klett-Verlag, Stuttgart.
Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften, ed. von H. Frey, Orell Füßli, Zürich.
Cicero, 1. Rede gegen Catilina. Sammlung Klett. Erinnerungen und Briefe, 4. Auflage.
Horaz, Auswahl; Tamborino, Schöningh Paderborn, 1961.
Horaz, Carmina, ed. Bernhard Wyß, Huber, Frauenfeld.
Merki/Wyss, Vox Patrum, Lateinische Texte christlicher Literatur. Benziger, Einsiedeln.
Ovid: Editiones Helveticae: Rudimenta Poetica.

Sallust: «Catilina», Ed. Schöninghs Lateinische Klassiker.
Tacitus, Germania, Klett-Verlag, Stuttgart.

Griechische Sprache

Ars Graeca, Griechische Sprachlehre (Homborg/Limper etc.) Schöningh, Paderborn. Dazu: Übungsstoffe 1 und 2 aus demselben Verlag.
Demosthenes: 1. und 2. Olyntische Rede.
Euripides, Alkestis, Text und Erläuterungen von E. Hundt, Schöningh.
Homer: Ilias, Odyssee, Auswahl, ed. Jul. Tamborino, Schöningh.
Kaegi A., Repetitionstabelle zur kurz gefaßten griechischen Schulgrammatik.
Lysias, Les Grecs: Classe de Triosième.
Niebergall/Schollmeyer, Griechisches Lesebuch für die Oberstufe des Gymnasiums, ed. Moritz Diesterweg, Frankfurt.
Platon, Apologie, Schöninghs Griechische Klassiker.
Sokrates, (Xenophon, Memorabilien, Platon Symposion, Aristophanes Wolken) Dr. W. Neumann; Ernst Klett, Stuttgart.
Platon, Apologie des Sokrates, Dr. H. Bogner, Klett, Stuttgart.
Stehle/Zimmermann, Griechische Wortkunde, Klett, Stuttgart.
Weidmann, Repetitionstabellen.

Deutsche Sprache

Bornemann/Sanne/Schmidt, Lebendige Muttersprache, Arbeitsheft 1—5, Klett, Stuttgart.
Burkhard W., Schriftwerk deutscher Sprache, 1 und 2, 4. Auflage, 1959, Sauerländer, Aarau.
Gadient/Signer, Deutsches Lesebuch, 11. Auflage, 1960, Haag, Luzern.
Garbert/Mulot, Geschichte der deutschen Literatur, 6. Auflage 1960, Bayrischer Schulbuchverlag, München.
Hinze, Deutsche Schulgrammatik, Klett, Stuttgart.
Jugend und Leben, Deutsches Lesebuch, Bd. 1 und 2, Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
Lang Dr. P.: «Schwierigkeiten der Grammatik», II. Auflage 1952, Sauerländer.
Lang Dr. P.: Deutschsprachliches Arbeitsbuch für die Mittelschule; II. Stilistik und Rhetorik.
Müller-Valentin: Deutsche Dichtung, Schöningh Pad. und Blumenburg-Verlag, München.
Phonetik, Übungsheft. Verlag Kollegium Sarnen (1956).
Poetik, Benediktinerkollegium Sarnen (vergriffen).
Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung, Ausgabe B, Hefte 1—7, Klett, Stuttgart.

Französische Sprache

Amgwerd, P. Michel, OSB, Correspondance commerciale française, Eigenverlag Kollegium Sarnen.
Amgwerd, P. Michel, OSB, Courants littéraires en France, Eigenverlag Kollegium Sarnen.
Courrier Sud, revue mensuelle, Ed. de Sikkel, Anvers.
Marthaler Th., La conjugaison française, Logos-Verlag, Zürich.
Müller Otto, Parlons français, 8. Auflage 1963, Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.
Roches P., Grammaire française, 4^e édition 1955, Francke, Bern.
Roches P., Exercices de syntaxe, 7^e édition 1958, Francke, Bern.
Rotzler/Weber, Französisch für Handelsschulen, I. Teil, Benno Schwabe, Basel/Stuttgart.

Italienische Sprache

Alani Mario, Lehrbuch der italienischen Sprache, 30. Auflage, Schultheß, Zürich.
Cavalli dell'Ara, Antologia.
Morpurgo, Antologia italiana, Mondadori, Milano 1961.
Novelle italiane, 10^e édition 1961, Langenscheidt, Berlin.
Scrittori della Svizzera italiana, vol. II., Erziehungsdepartement des Kantons Tessin, Istituto Editoriale Ticinese, Bellinzona, 1936.
Vassella L., Manuale di letteratura italiana, Eigenverlag Kollegium Maria-Hilf, Schwyz, 1959.

Englische Sprache

Dickens Ch., A Christmas Carol.
Edwards S. L., Antology of English Prose, Everymans Library, London, 1948.
Forster H. J., English Business Correspondence, Francke, Bern, 1961.
Hayward J., The Penguin Book of English Verse; Penguin Books, Harmondsworth, Middlesex, 1962.
Klein J. F., A short History of English and American Literature, Velhagen und Klasing, Bielefeld/Berlin.
Langford R. A., Commercial English, The English Institute Zürich, 1958.
Sack F. L., Living English, Ed. B und C, Francke-Verlag, Bern, 2.—4. Auflage, 1961—63.
World an Press. — Junior World an Press.

Spanische Sprache

Sauer-Reiss, Spanische Sprachlehre, Groos, Heidelberg, 1957.
Cuentos españoles, ed. Langenscheidt, Berlin, 1958.

Mathematik

- Burkart W., Algebra, 6. Auflage 1961, Sauerländer, Aarau.
Dändliker/Schlöpfer, Darstellende Geometrie; Aufgabensammlung, Orell Füßli.
Flückiger, Darstellende Geometrie; Leitfaden, Orell Füßli.
Frauchinger, F. R., Kaufmännisches Rechnen, 1944, Orell Füßli, Zürich.
Gaßmann-Weiß, Geometrie für Sekundarschulen, 1.—3. Kl., 5. Auflage (1958 und 1959), Kt. Lehrmittelverlag, Zürich.
Ineichen-Kopp, Aufgaben für das schriftliche Rechnen an Gymnasien, Real- und Sekundarschulen. Eugen Haag, Luzern.
Lambacher/Schweizer, Analytische Geometrie und Ebene Trigonometrie. Einführung in die Vektorrechnung. Math. Unterrichtswerk für höhere Mittelschulen, Klett, Stuttgart, 12. Auflage 1958.
Lehmann/Stähli/Meyer, Schweiz. Math. Unterrichtswerk für höhere Mittelschulen. Herausgeber: Verein schweiz. Mathematiklehrer, 7. Auflage, Orell Füßli, 1963.
Leutenegger/Surbeck, Trigonometrie, 1958, Orell Füßli.
Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen, 14. Auflage, Verlag Gehlen, Bad Homburg-Berlin-Zürich.
Mathematische Reifeprüfungsaufgaben: Herausgegeben vom mathematisch-naturwissenschaftlichen Verein in Württemberg-Hohenzollern, Klett, Stuttgart, 1963.
Meister O., Kaufmännisches Rechnen, 6. Auflage 1961, Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins (SKV), Zürich.
Mettler/Vaterlaus, Aufgabensammlung der Stereometrie, Orell Füßli 1941.
Stähli/Meyer/Steiger: Aufgabensammlung der Algebra, 4. Teil, 2. Auflage, Orell Füßli, 1963.
Voellmy E., Fünfstellige Logarithmentafel, Orell Füßli, 1962.
Völlm E., Leitfaden der Mathematik, Schultheß, Zürich, 1949.
Weiß-Schälchlin, Rechnen an Sekundarschulen, 4. Auflage 1961/62, Kt. Lehrmittelverlag Zürich.

Geschichte

- Atlas zur Weltgeschichte. Karten und chronologischer Abriß. Bd. 1 von den Anfängen bis zur Franz. Revolution. Ed. Kinder und Hilgemann. Deutscher Taschenbuchverlag München, 1964.
«Grundriß der Geschichte», Ausgabe B, Band 1—IV, Klett-Verlag, Stuttgart.
Halter Eugen, Vom Strom der Zeiten, Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
Hartmann J., Das Geschichtsbuch, Fischerbücherei.
Müller P. Iso, Geschichte des Abendlandes, Benziger, Einsiedeln.
Putzger F. W., Historischer Atlas, Sauerländer/Payot, Aarau/Lausanne, 1961.
Verfassung der Schweiz. Eidgenossenschaft.
Wicki H., Welt- und Schweizergeschichte, 1. und 2. Teil, 5. Auflage, 1962.

Geographie

- Bauer/Bergler/Ludwig, Erde und Mensch, 3. Auflage 1963, R. Oldenbourg, München-Düsseldorf. — Die Natur der Erde, 2. Auflage, 1953, R. Oldenbourg, München.
Geographisches Arbeitsheft, Verlag der Geogr. Arbeitshefte, Bern.
Kirchgraben R., Kleine Weltwirtschaftsgeographie, Verlag SKV, Zürich, 11. Auflage, 1962.
Knieper, Mayer etc., Afrika, Atlantischer Ozean, Amerika, Ausgabe A/3, Klett, Stuttgart.
«Länder und Völker», Erdkundliches Unterrichtswerk für mittlere Schulen, Ausgabe B, Klett-Verlag, Stuttgart.
Lautensach H., Atlas der Erdkunde, 4. Auflage, große Ausgabe, 1958, Keyser-sche Verlagsbuchhandlung Heidelberg/München.
Müller P. Robert, Wirtschaftsgeographie, Manuskript, 1963.
Schöbi/Waser, Kleine illustrierte Schweizergographie, Benziger, Einsiedeln, 1964.
Schütz E., Wirtschaftskunde der Schweiz, Sauerländer, Aarau.

Biologie

- Aulich K., Pflanzenkunde, aus dem Werk «Biologie», Lehr- und Arbeitsbuch für schweiz. Mittelschulen, Band 1, 5. Auflage, 1961, Sauerländer, Aarau.
Dricksen R. und G., Tierkunde, Band 2 (wirbellose Tiere), Bayrischer Schulbuchverlag, 2. Auflage, 1963, München.
Hassak/Beutel/Kutzelnigg, Warenkunde II., Organische Waren, Sammlung Götschen, Bd. 223, 1959.
W. Heiligman/H. Janus/H. Länge, Die Pflanze. Biologie für Gymnasien, Bd. 1, Klett Verlag, 1964.
Hubmann P. Pius, Pflanzen-Anatomie.
«Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien, Band 1 und 2, 5. Auflage, 1964 — 3. Auflage, 1960 — Haupt, Bern.
Pfandzelter R., Menschenkunde, 1. Auflage 1963, bayrischer Schulbuchverlag, München.
Zeitschriften: Leben und Umwelt, Sauerländer, Aarau. Kosmos, Franckh-Verlag, Stuttgart. Umschau über Fortschritte in Wissenschaft und Technik, Umschau-Verlag, Frankfurt a. M.

Physik

- Hertli P., Physik, 5. Aufl., 1960, Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.
Poske-Bavink, Lehrbuch der Physik, Bd. 2, große Ausgabe, Vieweg, Braunschweig.

Chemie

- Christen H. R., Chemie, oder (nach Wahl) Allgemeine Chemie, 2. Auflage, 1964, Sauerländer, Aarau.
Streff H. I., Chemie für dich, Benzinger Taschenbücher, Band 49, 1964.

Stenographie

- Alge/Reber, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie. Verlag des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, Wetzikon.
Andrist/Müller, Lehrbuch der Geschäftsstenographie, 5. Auflage, Verlag des ASSV, Wetzikon.
Huber Fritz, Lehrbuch der Geschäftsstenographie, II. Teil, Verlag des ASSV, Wetzikon.

Buchhaltung

- Dicht F., Gesellschaftsbuchhaltung, Verlag der Kantonalen Handelsschule, Solothurn.
Käfer K., Kontenrahmen für Gewerbe-, Industrie- und Handelsbetriebe, P. Haupt, Bern.
Märki/Rüfli, Praxis der Finanzbuchhaltung, Bd. I und II, Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich.
Stucki C., Einführung in das Rechnungswesen — Buchhaltung und Betriebsabrechnung, Schulthess, Zürich, 1960.
Wettstein P. Burkard, OSB, Kurze Einführung in die Buchhaltung, vervielfältigtes Manuskript, Eigenverlag Kollegium Sarnen.

Betriebswirtschaftslehre und Handelskorrespondenz

- Fischer O., Allgemeine Handelskunde, 6. Auflage 1961, Schulthess, Zürich.
Hasler P., Der kleine Merkur, Schulthess, Zürich.
Hill-Siegiwart, Betriebswirtschaftslehre: IV. Der Industriebetrieb, KV-Verlag, Zürich, 4. Auflage 1964.
Huber/Thalmann, Grünes Verkehrsheft, Verlag Werner Egle, Goßau.
Müller P. Robert, OSB, Wirtschaftliche Fachausdrücke, 3. Auflage, 1962, Verlag des SKV, Zürich.
Rutishauser H., Der Geschäftsbrief, 6. Auflage 1964, Verlag des SKV, Zürich.
Rutishauser H., Verkehrslehre, 9. Auflage, 1963, Verlag des SKV, Zürich.
Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Schweizerisches Obligationenrecht (verschiedene Ausgaben).
Thalmann, Handelsrecht für junge Kaufleute, Verlag Werner Egle, Goßau.
Thalmann H., Grünes Verkehrsheft für Handels- und Mittelschulen, 25. Auflage 1961, Egle, Goßau.
Wettstein P. Burkard, OSB, Betriebswirtschaftslehre, vervielfältigtes Manuskript, Eigenverlag Kollegium Sarnen.

Volkswirtschaftslehre

- Frank, Volkswirtschaftslehre und Wirklichkeit, Merkur-Verlag, München, 4. Auflage, 1964.

Warenkunde und Technologie

- Grünsteidl/Stockert, Warenkunde, Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1958.

Gesang

- Singende Schule. Das kleine Liederbuch. In Zusammenarbeit mit Renate Krokisius, herausgegeben von Gottfried Wolters, 1963. Mösel Verlag, Wolfenbüttel, Zürich.

Turnen

- Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen, Band I—IV. Herausgegeben vom Eidg. Militärdepartement 1957—61.

Schulnachrichten

Neubeginn

Der letztjährige Jahresbericht 1963/64 schloß ein Jahrhundert Schulgeschichte des Benediktinerkollegiums Sarnen mit einer Reihe von einmaligen, denkwürdigen Ereignissen ab, z. B. die starken Erdbeben vom 17. Februar und vom 14. März, gefolgt von zahlreichen Nachbeben während mehrerer Monate; die Verlegung des Internats- und Schulbetriebes in die Pavillons der MSA auf der Alp Lengmatt (Melchtal); der Besuch des Gesamt-Bundesrates mit Herrn Bundespräsident Ludwig von Moos an der Spitze; die Grundsteinlegung der neuen Kollegi-Kirche am 14. Juni 1964 u. a. m.

In neuem Gewand startet der 101. Jahresbericht in das zweite Jahrhundert der Schulchronik. Geändert hat sich auch der offizielle Name der Schule. Kantonale Lehranstalt wird die Mittelschule in Sarnen erstmals im Jahresbericht von 1874 genannt. Der erste Erziehungsdirektor des Kantons Obwalden, Herr Regierungsrat Dr. iur. Ignaz Britschgi, als Vorsteher des neugeschaffenen Erziehungsdepartementes — bisher lag in Obwalden das Erziehungswesen in den Händen des Erziehungsrates, dem ein Präsident vorstand —, hat bei der Eröffnung des Schuljahres, am 23. September 1964, die Lehranstalt zeitgemäß in *Kantonsschule Sarnen* umgeändert. Rechtlich hat sich damit nichts geändert. Die Schule: Lyzeum, Gymnasium, Handelsschule und Realschule umfassend, wird wie bisher von den Benediktinern des Klosters Muri-Gries geführt und geleitet.

Über ein halbes Jahr waren seit dem 14. März die Schul- und Internatsgebäude öde und leer geblieben, gemieden von den Musen und Musensöhnen. Monatelang arbeiteten emsige Handwerkerhände an der Festigung der locker gewordenen Mauern und an der Ausbesserung der Erdbebenschäden. In den Schulzimmern der beiden oberen Stockwerke des Gymnasiums wurde eine Pavatex-Decke angebracht, um einerseits die stark beschädigten Gipsdecken zu verdecken und anderseits die bisher allzu große Höhe der Schulzimmer um 40 cm zu senken. Die beschädigten Mauerwände wurden von unten bis oben mit Stramin überzogen. All diese kostspieligen Reparaturen beliefen sich auf 180 000 Franken. Noch ist nicht alles ausgebessert; aus

Zeitnot mußte ein Rest der Arbeiten in die Sommerferien 1965 verschoben werden.

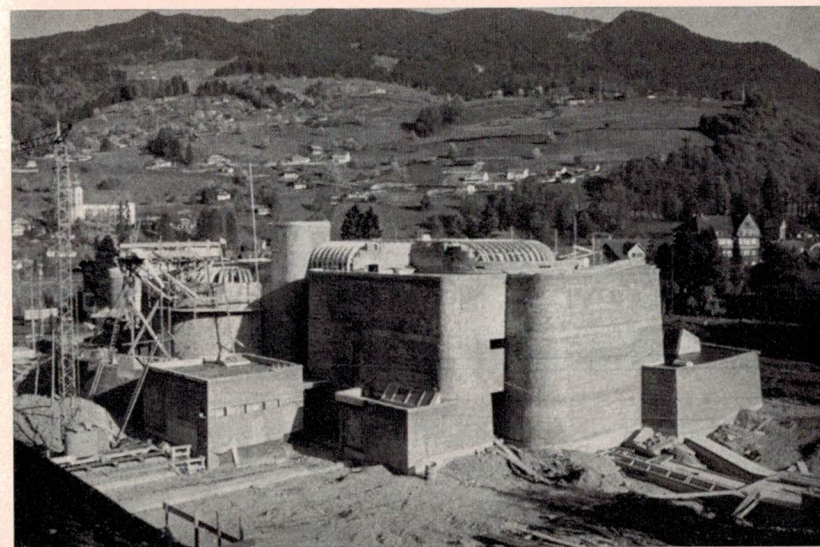
Manche Räume im Gymnasium und Konvikt schauen fast wie neu aus, so daß der Anfang des Schuljahres wie ein Neubeginn in den erneuerten Räumen anmutete. Ein Neubeginn war es auch, weil einem neuen Rektor die Leitung der Schule anvertraut worden war.

Schule und Schulprobleme

Die Kantonsschule Sarnen als die offizielle Mittelschule des Kantons Obwalden ist eine unselbständige Anstalt des Kantons, da deren Führung und Leitung durch vertragliche Regelung dem Kloster Muri-Gries anvertraut ist. Der noch geltende Vertrag von 1933 erfuhr mehrmals zeitbedingte Abänderungen und Zusätze. Gebieterisch drängen sich neue Änderungen auf. Deshalb ist das Kloster Muri-Gries seit mehr als zwei Jahren in Verhandlung mit der Kantonsregierung, um eine zeitgemäße Neuregelung zu vereinbaren. Eine beiderseits befriedigende Lösung aller schwebenden Fragen bei den komplexen Verhältnissen stellt keine leichte Aufgabe. Bisher konnten die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gebracht werden, obwohl manches bereits bereinigt ist und sozusagen nur mehr finanzielle Fragen hängig sind. Hoffen wir, daß die kantonalen Behörden, obwohl Obwalden der finanzschwächste Kanton der Eidgenossenschaft ist, für den Unterhalt und den Ausbau der Mittelschule die erfordernten Mittel zur Verfügung stellen können.

Das Kloster Muri-Gries durfte heuer an der Landsgemeinde auf dem Landenberg einen besondern Gunsterweis von Regierung und Obwaldnervolk erfahren. An den Bau der *neuen Kollegikirche* wurde nämlich die Summe von 100 000 Franken bewilligt. Auch an dieser Stelle sei die großzügige Spende bestens verdankt sowie auch die Spenden der Einwohner- und Dorfschaftsgemeinde Sarnen von je 20 000 Franken. Das Benediktinerkollegium weiß diese tatkräftige Unterstützung als Zeichen treuer Verbundenheit zu schätzen.

Auf den 1. Januar 1965 hat Herr alt Gemeindeschreiber Theodor Wirz der hohen Regierung seine Demission als *Kollegiverwalter* ein-

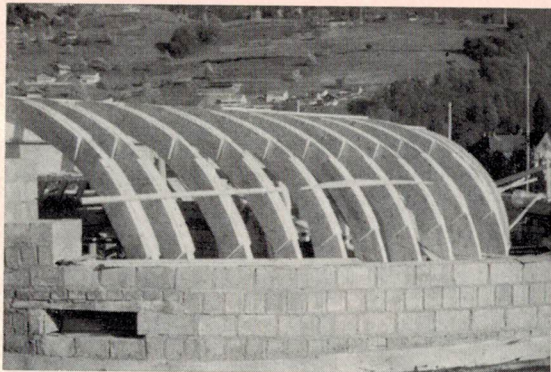


Die neue Kollegikirche
Blick auf Sakristei und Choreingang im Juni 1965

gereicht. Ungern sah das Kollegium den geschätzten Verwalter aus diesem Amte scheiden, das er während zehn Jahren — als 30. Kollegiverwalter in der Geschichte der Lehranstalt seit 1752 — zur vollen Zufriedenheit des Rektorates und der Professoren versehen hatte. Durch sein herzliches Wohlwollen gegenüber allen Belangen des Kollegiums und durch seinen steten Einsatz für die materiellen Erfordernisse der Schule hat sich Herr Wirz bleibende Verdienste erworben. Ihm gilt unser herzlicher Dank.

In der Erwartung, daß der neue Vertrag eine Neuregelung betreff Kollegiverwalter trifft, blieb dieses Amt bisher unbesetzt.

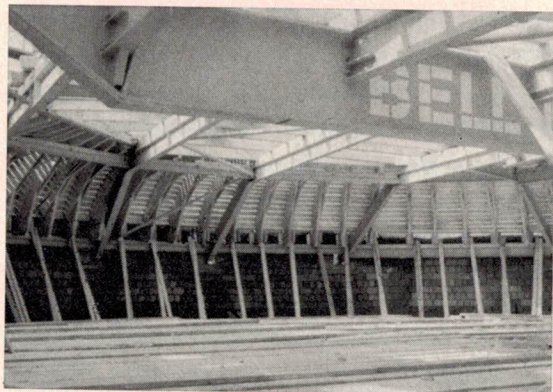
Unter den Forderungen, die die Erziehungsdirektion für den Abschluß eines neuen Vertrages stellte, war das Begehren, an unserer Schule neben Typus A von der 3. Gymnasialklasse an *Typus B* als gleichberechtigt zu führen. In zwei Professorenkonferenzen wurde dieses Problem gründlich erörtert und der Beschluß gefaßt, dem Wunsch der kantonalen Erziehungsdirektion nachzukommen, sobald die nötigen Voraussetzungen für diese Mehrbelastung geschaffen sind.



Holzbalken wölben sich
zur Dachrundung
der neuen Kirche

Es fehlen nämlich die erforderlichen Schulräume, um die Schulklassen nach Typus A und B getrennt zu führen; auch neue Lehrkräfte für die italienische und englische Sprache sind erforderlich.

Im Verlaufe dieses Schuljahres wurde von den Professoren eine neue *Promotionsordnung* (siehe Seite 6/7) beraten und beschlossen. Ferner wurden die *Schlußprüfungen* am Ende des Schuljahres — für die Real- und Handelsschule vor Ostern, für Gymnasium und Lyzeum anfangs Juli — neu gestaltet, besonders dadurch, daß für die oberen Klassen Einzelprüfungen über den Jahresstoff eingeführt wurden. Soviel aus einer ersten Erfahrung festgestellt werden kann, verspricht diese Neuerung guten Erfolg und wird sich günstig auswirken für die mündlichen Prüfungen beim Handelsdiplom und an der Matura.



Blick von innen in die
Dachkonstruktion der
neuen Kirche

Lehrer und Schüler

Im abgelaufenen Schuljahr wirkten als Lehrer 25 Patres aus dem Benediktinerkloster Muri-Gries, zwei auswärtige Benediktiner, ein Weltpriester und vier Laien.

Außerhalb des Stundenplans erteilten mehrere Hilfskräfte Unterricht in verschiedenen Musikinstrumenten und ein Lehrer Unterrichtsstunden im Maschinenschreiben. Kurzfristig halfen als Vertreter drei ehemalige Schüler aus: Johannes Gasser, stud. phil. in Freiburg, Jakob Schenker, stud. phys. in Basel, Heinz Schmitz, stud. phil. in Zürich.

Für den im letzten Sommer jäh verstorbenen P. Robert Müller konnte das Kloster keine neue Lehrkraft stellen. Die empfindliche Lücke, die Pater Robert als Handelslehrer gerissen hatte, wurde dadurch geschlossen, daß P. Bonifaz Klingler vermehrte Unterrichtsstunden übernahm. Um dies zu ermöglichen, mußte er von der Präfektur der internen Handelsschüler, die er seit drei Jahren mit viel Eifer und Geschick betreut hatte, entlastet werden.

Die Präfektur im Gymnasium, der die internen Schüler der 6. und 5. Klasse und ein Teil der 4. Klasse unterstellt sind, wurde P. Leo Ettlin anvertraut, der zugleich noch an seiner Dissertation über den «Seminariherr» Dr. Johann Baptist Dillier (1668—1745) arbeitet.

Seit Neujahr 1965 waltet P. Andreas Schildknecht als Präfekt der Handelsabteilung, nachdem er bisher den Posten als Subpräfekt im Konvikt versehen hat.

Die Schülerzahl betrug im abgelaufenen Schuljahr 398. Die Real-schule besuchten 73, die Handelsschule 63, das Gymnasium 194 und das Lyzeum 68 Schüler; 262 wohnten in den vier Abteilungen des Internates und 136 waren extern.

Ihren Wohnsitz haben in den Kantonen: Obwalden 125, Luzern 61, Aargau 37, St. Gallen 29, Solothurn 27, Zürich 21, Bern 18, Wallis 11, Graubünden 9, Tessin 8, Freiburg 7, Nidwalden, Schwyz, Zug, Thurgau und Baselland je 6, Schaffhausen 4, Genf und Baselstadt je 3, Uri 2, Glarus, Neuenburg je 1 und Fürstentum Liechtenstein 1 Schüler.

Von den diesjährigen 32 Maturi haben sich 10 für Theologie, — davon 4 für den Ordensstand —, 10 für Medizin, 3 für Philologie,

2 für Rechtswissenschaft, je 1 für Philosophie, Musik, Architektur, Chemie, Nationalökonomie, Agronomie und für das Lehramt entschlossen.

Im Dienste der Erziehung

Hauptanliegen eines Benediktinerkollegiums ist die *religiöse* Betreuung und Führung der zur Erziehung anvertrauten Jugend. Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienen neben dem Religionsunterricht, der in allen Klassen erteilt wurde, die Predigten an Sonn- und Feiertagen, die dreitägigen geistlichen Exerzitien, sowie vor allem die Mitfeier des hl. Meßopfers, wobei auf persönliche Mitgestaltung und lebendige Teilnahme großer Wert gelegt wurde.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als *Benediktineroblatten* dem Kloster Muri-Gries anzuschließen und so der geistlichen Schule des Klosters näher zu kommen. Das Oblateninstitut will den Menschen in der Welt — sei er Laie oder Priester — im Geiste der Benediktinerregel zu Christus führen. Unsere 30 Studentenoblatten suchten im vergangenen Jahr in ihren Zusammenkünften anhand des Prologs der Regel die Hauptlinien der benediktinischen Frömmigkeit in ihren Lebensbereich zu übertragen. Ferner waren sie für die Gestaltung von Feierstunden in der Advents- und Fastenzeit bemüht und sangen an bestimmten Wochentagen zusammen mit ihren Schulkameraten die Mönchskomplet in der Gymnasialkirche.

Religiöse Bildung erstreben auch mehrere Vereine an unserm Kollegium. Ein kurzer Bericht der einzelnen Vereine folgt auf Seite 89 ff.

Die *charakterliche* Erziehung und Bildung ist bei den internen Schülern viel gründlicher und individueller möglich als bei den externen. Das Internat wird in vier getrennten Abteilungen geführt und je von einem Pater als Präfekten betreut. Wer jahre- oder sogar jahrzehntelang auf solchem Posten ausgehalten, weiß, wieviel selbstlose Hingabe, wieviel aufreibende Kleinarbeit, wieviel Nervenkraft Tag für Tag die umsichtige Betreuung und Erziehung einiger Dutzend junger Leute erfordert. Den Präfekten ist die Leitung der Schule zu besonderem Dank verpflichtet.

Um die Schüler zur bewußten Mitverantwortung und *weitgehenden Selbstverwaltung* zu erziehen, wurden die Klassen der Realschule und des Untergymnasiums in Gruppen einzelnen Studenten des Lyzeums anvertraut. Die Gruppenführer, die sich bei den Kleinen großer Beliebtheit erfreuten, leisteten unter Anleitung des Präfekten vorzügliche und gewissenhafte Arbeit in der Gestaltung der Freizeit und in den wöchentlichen Diskussionsstunden, wo Probleme des Internates und der Kameradschaft besprochen wurden. Die Gruppenführer ihrerseits konnten für ihre spätere pädagogische und soziale Tätigkeit ein wertvolles Praktikum absolvieren. Da seit Neujahr die Subpräfektur im Konvikt verwaist blieb, übernahmen zwei Schüler der 5. Gymnasialklasse weitgehend die Aufsicht im Studiensaal der untern Klassen. Die Selbstverwaltung in der Internatsführung, die seit Jahren angebahnt wurde, hat sich in diesem Jahr gut bewährt und dürfte künftig ein wesentliches Moment der Erziehung, nämlich vermehrtes Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gemeinschaft und sich selber, garantieren.

Erstmals wurden im abgelaufenen Schuljahr *Elterntagungen* im Kollegium veranstaltet, die allgemein sehr begrüßt und zahlreich besucht waren. Der Präfekt der Handelsschüler lud deren Eltern auf Sonntag, den 26. Oktober 1964, ein; P. Thomas organisierte einen ersten Elterntag für die drei untersten Lateinklassen auf den 22. November, für die Realisten auf den 6. Dezember und für alle seine Schutzbefohlenen auf Pfingstmontag, den 8. Juni; die Eltern der 5. und 6. Gymnasialklasse kamen am Sonntag, den 14. Februar, ins Kollegium. Alle diese Tagungen begannen mit der gemeinsamen Opferfeier; anschließend fand man sich zu einer offenen Aussprache zusammen, wo der Präfekt Probleme der Erziehung zur Diskussion stellte, Wünsche und Anregungen vorbrachte. Diese Aussprachen, das gemeinsame Mittagsmahl im Kollegium und die persönliche Begegnung mit den Erziehern und Lehrern schufen wertvolle Kontakte für vermehrte Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kollegium im Dienste der Erziehung. Auch die erste Elterntagung für unsere externen Schüler des Untergymnasiums am Sonntag, den 28. März, nachmittags, im Musiksaal fand besten Anklang. Wir hoffen, was verheißungsvoll begonnen, könne fruchtbar weitergeführt werden.

Ein Anfang *systematischer Filmerziehung*, in den Stundenplan eingebaut, wurde für das Mittelmnasium und für die Handelsschüler durchgeführt. P. Michael Amgwerd, der sich durch die Beilage zum letztjährigen Jahresbericht «Die Filmsprache, Ausdruck einer neuen Kulturform» einmal mehr als guter Kenner im Filmwesen auswies, erteilte den Filmunterricht.

Die Tatsache, daß in den letzten Jahren auffallend viele unserer Maturi nach einem oder zwei Hochschulemestern ihr begonnenes Berufsstudium wechselten, bereitete der verantwortlichen Schulleitung nicht geringe Sorge. Um die Schüler des Obergymnasiums und des Lyzeums über die einzelnen Berufe, deren Studienverlauf und Betätigungsmöglichkeiten gründlich zu orientieren, wurden im Wintersemester mehrmals Hochschulstudenten und Absolventen sowie Akademiker mit beruflichen Erfahrungen zu *Diskussionsabenden* eingeladen. Am 9. Januar sprachen drei Ehemalige, Peter Ender, Student an der ETH, Stefan Engeler, cand. med. in Zürich, Heinz Schmitz, Student der Althilologie in Zürich, von ihren Erfahrungen beim Übergang vom Gymnasium zur Universität. Am 30. Januar orientierten Dr. med. dent Georges Bärtschi und Josef Brunner, dipl. Apotheker, beide in Bern, über das Studium und den Beruf des Zahnarztes und Apothekers. Am 20. Februar hatten Paul Joho, dipl. phys. und Walter Obrist, dipl. chem. ing., beide Assistenten an der ETH, eine lebhafte Diskussion über das Studium der Physik und der Chemie. Am 1. April gab P. Willibald Pfister OP, Studentenseelsorger in Freiburg, den Maturanden wegleitende Hinweise für die religiöse Haltung während des Hochschulstudiums.

Bildungsanlässe

Die Lyzeisten, die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums und der Handelsschule hatten wie andere Jahre Gelegenheit, die Vorträge der *Volkshochschule* Sarnen zu besuchen. Diese Vorträge erfreuten sich dank der umsichtigen Organisation und vortrefflichen Leitung durch P. Sigisbert Frick, aber auch dank der guten Referenten und der interessanten Themen eines außerordentlich zahlreichen Besuches aller Volksschichten.

Im vergangen Schuljahr wurde unsern Handelsschülern durch *Besichtigung von Betrieben* verschiedener Wirtschaftsbranchen vermehrte Gelegenheit geboten zu wertvoller Ergänzung des theoretischen Unterrichtes. Die Schule erstrebt bei diesen Besichtigungen nicht in erster Linie eine Erweiterung der kaufmännischen Kenntnisse, sondern es soll den Schülern vor allem der Eindruck eines Betriebes als Ganzes vermittelt werden: das betriebliche Leben, der Aufwand an Produktionsmitteln und an Arbeitskräften, die ganze technische Seite der Wirtschaft, kurz all das, was die Schule nicht vermitteln kann und doch so wichtig ist für unsere angehenden Kaufleute.

Auch für die künftigen Akademiker ist ein Einblick in das Wirtschaftsleben nicht ohne Nutzen; es wurden daher im Rahmen der Wirtschaftskunde des Schulfaches «Wirtschaftsgeographie» für die erste Lyzealklasse einige Besichtigungen durchgeführt. Es wurden folgende Betriebe besichtigt:

Escher-Wyß AG., Zürich, und Steinfels AG., Zürich, am 9. November (2. und 3. Handelsklasse).

Kristallglasfabrik Haefeli AG., Sarnen, am 12. November (1. Handelsklasse).

Lopperbaustelle der Nationalstraße Nr. 2 und Bahnhof Hergiswil NW, am 3. Dezember (1. Handelsklasse und 3. Realklasse).

Hans Reinhard, Holzwarenfabrik, Sachseln, am 10. Dezember (1. Lyzealklasse).

Effektenbörse Zürich, am 25. Januar (3. Handelsklasse).

J. Durrer AG., Parquetfabrik, Kägiswil, am 25. März (1. Handelsklasse).

Röthlin AG., Teigwarenfabrik, Kerns, am 13. Mai (1. Lyzealklasse).

Société de la Viscose Suisse, Nylonfabrik, Emmenbrücke, am 20. Mai (2. Handelsklasse) und am 1. Juli (1. Lyzealklasse).

Es erübrigt sich eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Besichtigungen hier zu geben. Wir möchten aber an dieser Stelle ein Wort des aufrichtigen Dankes an die erwähnten Firmen nicht unterlassen für ihr Entgegenkommen und das große Wohlwollen, das unsere jungen Leute bei diesen Besichtigungen immer wieder erfahren dürfen.

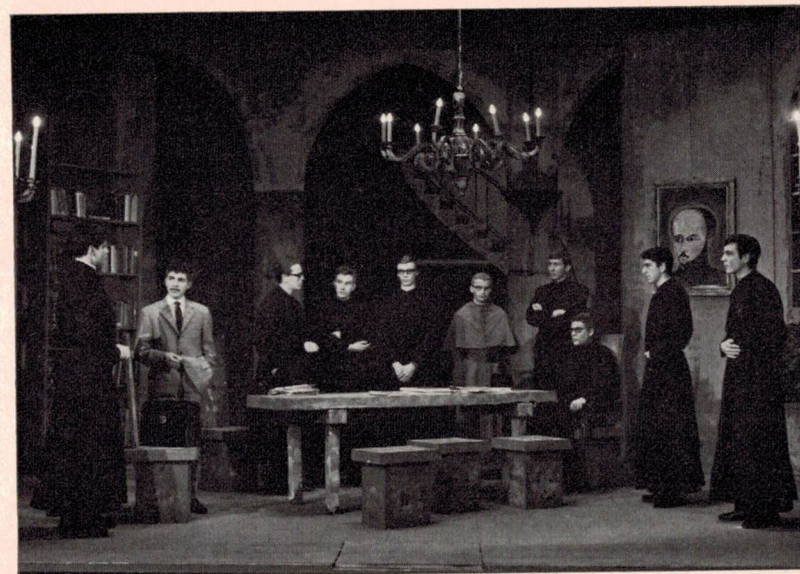
Diesen Sommer wagt die Handelsschule zum ersten Male den Versuch eines *Wirtschaftspraktikums* für die Schüler der zweiten Handelsklasse. Es soll dem Schüler helfen, das bereits Angelernte ein wenig anzuwenden und für sein weiteres Studium praktische Anregungen zu gewinnen, was für einen lebensnahen Unterricht für künftige Kaufleute von großer Bedeutung ist. Schließlich soll das Praktikum von vier bis sechs Wochen dazu beitragen, daß die Schüler ihre langen Sommerferien sinnvoll gestalten.

Aus verschiedenen Gründen soll das Praktikum nicht im väterlichen Betrieb absolviert werden, obwohl die Mithilfe des Sohnes bei dem herrschenden Personalmangel in gewissen Fällen geradezu unentbehrlich ist. Grundsätzlich mußten die Schüler — besonders die internen — ihre Praktikantenstelle selbst suchen, doch konnte auch die Schule einige Stellen vermitteln. In dieser Hinsicht ist eine Zusammenarbeit mit der Vereinigung der ehemaligen Handelsschüler (SAHA) geplant. Hauptverdienst an der Organisation der oben erwähnten Besichtigungen und des Wirtschaftspraktikums hat P. Bonifaz Klingler, dem Schule und Schüler für seinen initiativen Einsatz herzlich danken.

Kollegibühne

Ein besonderes Lob hat auch dieses Jahr unsere Kollegibühne verdient. Das Schultheater nur als willkommene Abwechslung und Unterhaltung im eintönigen Ablauf des Schuljahres werten, heißt, die Bedeutung dieser althergebrachten Institution arg verkennen. Die Studentenbühne erfüllt Jahr für Jahr eine wertvolle bildende Aufgabe an einer Mittelschule.

Eduard Blättler, Schüler der ersten Lyzealklasse, der letztes Jahr den König Oedipus vortrefflich darstellte und heuer die anspruchsvolle Rolle des Rektors im Jesuitenstück sehr gut wiedergab, würdigt aus eigener Erfahrung und Überzeugung im zweiten Heft der Kollegi-Chronik 1965 unsere Kollegibühne also: «Immer wieder in Frage gestellt und umstritten, blickt unsere Kollegibühne doch auf eine hundertjährige Vergangenheit zurück und gehört zur geheiligten Tradition unserer Schule. Ist ihr das aber genügend Rückhalt in allen An-



Im Jesuitenkollegium zum hl. Gregor
«Die erste Legion» von Emmet Lavery

fechtungen, denen sie widerstehen muß? Oh, es wird ihr vieles vorgeworfen, sozusagen a senatu populoque: Ablenkung von Schule und Studium, Störung der Hausordnung, Eitelkeit der Spieler, mangelhafte Darstellung... Wird sie nicht eines Tages von Film und Fernsehen überspielt?

Sollten wir nun apologetisch die einzelnen Vorwürfe durchgehen und zu retten suchen, was noch zu retten ist? Nein, die Verteidigung unserer Bühne sieht wirklich ganz anders aus: ein paar Worte des Dankes, ja vielleicht sogar das, was man als eine platonische Liebeserklärung bezeichnen könnte. Auf ein paar Quadratmeter knarrender Bretter, eingengt von Kulissen, geblendet von Scheinwerfern, erlebten nämlich Generationen das köstliche Abenteuer des Theaterspiels. Was wir in der Schule an Einzelwissen vorgesetzt bekamen, wurde plötzlich Einheit, wurde Leben und Wirklichkeit. Die Schranken von Ort und Zeit wurden durchbrochen, wir wurden aus unserem gleichmäßigen Penälerdasein herausgerissen, waren nicht mehr passive Kostgänger der Vergangenheit und Gegenwart, sondern

standen nunmehr mitten in ihnen, wir lebten in ihnen und sie durch uns.

Hab Dank, geliebte Kollegibühne, für all diese Erlebnisse, für all die Möglichkeiten, die du uns botest, uns zu verwandeln... So hast du vieles gelehrt. Manches wird besser bleiben als das Schulwissen. Und wenn wir später als Zuschauer deinen großen Schwestern in den Städten gegenüber treten und auf ihnen den herrlichsten Bühnenwerken beugen, wird unser freudiges Erinnern immer wieder dir gelten, auf der wir als König oder Bauer, als Soldat oder Rektor agierten und starben... und unsere Liebe wird dir gelten für und für!» Wie manchen Sarnerstudenten hat die Kollegibühne nicht bloß mit schönsten Erinnerungen beglückt, sondern wirklich gefördert und für das ganze Leben bereichert.

P. Sigisbert Frick, der allzeit rührige Leiter unseres Schultheaters, ergriff gleich bei Beginn des Schuljahres die Gelegenheit, um auf den ersten Namenstag des neuen Rektors ein Bühnenstück einzuüben und zwar das Lustspiel «Hansjoggeli der Erbvetter» von Simon



«Was ihr wollt», Lustspiel von William Shakespeare

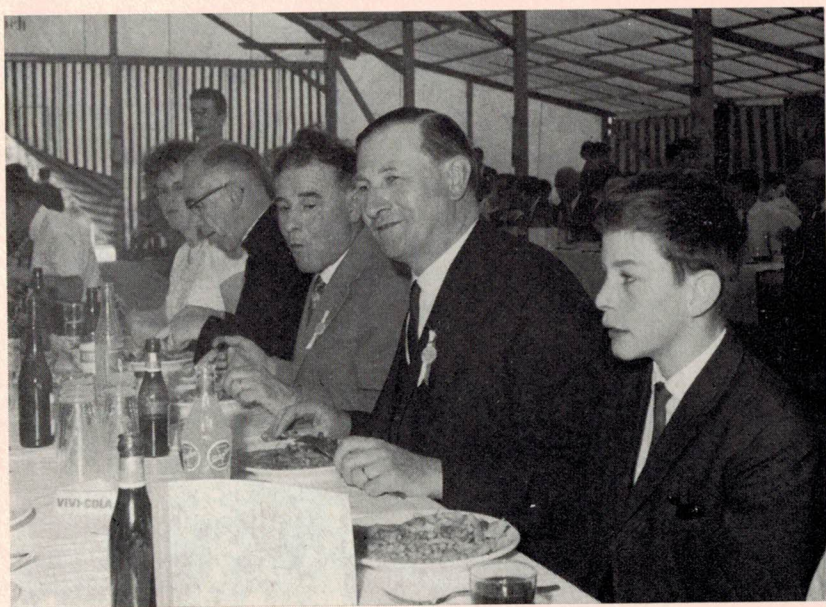
Gfeller, ein Emmentaler-Mundartstück nach Gotthelfs Erzählung, «eine bäuerliche Idylle voll Geist und Leben». In der Fastnachtszeit wurde «Die erste Legion» von Emmet Lavery aufgeführt, ein Stück, das schon in den dreißiger Jahren viele Menschen in der Alten und in der Neuen Welt in seinen Bann zog. Die Wiedergabe auf unserer Kollegibühne erntete volles Lob und hinterließ bei den Zuschauern einen tiefen Eindruck. — Im Sommertrimester bot sich den Studenten im Rahmen des Kirchenbazzars nochmals Gelegenheit, mit einem Theaterstück vor die breite Öffentlichkeit zu treten. Shakespeares klassische Komödie «Was ihr wollt» erreichte ihren Zweck, die Bazarbesucher mit geistvollem Humor zu unterhalten und sie in frohe Stimmung zu versetzen. P. Sigisbert, allen Spielern und auch den dienenden «Geistern» hinter den Kulissen gebührt der wohlverdiente Dank für die ansehnlichen Leistungen und besonders auch für den selbstlosen Einsatz bei den Proben während vielen Rekreatiionsstunden, um den Schulbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen, was auch an dieser Stelle dankbar anerkannt wird.

Kollegikirchenbazar

Wohl das sensationellste Ereignis im Verlaufe des Schuljahrs, das Lehrer und Schüler während Wochen und Monaten in seinen Bann zog, war der Kirchenbazar am 7., 10., 12. und 13. Juni. Seitdem im November 1964 die Organisation dieser Veranstaltung P. Adelhelm Rast anvertraut worden war, nahm das Programm hierfür rasch festumrissene, großangelegte Gestalt an. Der rührige Organisator, der selber sozusagen Tag und Nacht plante und arbeitete, verstand es ausgezeichnet, ein fast unübersehbares Heer von Helferinnen und Helfern, von Fronarbeitern, Spendern und Gönnern zu mobilisieren. Intra und extra muros wurde wochenlang fieberhaft vorbereitet. Der Kollegibazar, für den eine 36seitige Programmschrift nicht bloß in Obwalden, sondern bei allen Altsarnern, Freunden und Gönnern im ganzen Schweizerland warb, wurde ein Wagnis. Einmal mehr bewahrheitete es sich: «Wer wagt, gewinnt». Wer viel wagt, gewinnt viel.

Schon der Nachmittag des Pfingstmontags, der als Auftakt gedacht war, übertraf alle Erwartungen. Ebenso wurde der Donnergag-

abend am 10. Juni ein Volltreffer, nicht bloß zahlenmäßig, als jeder Platz in der geräumigen Festhütte besetzt war, sondern weil das Kabarett «Rüeblihaft» — mit dem Altsarner Oskar Hobby, einem Mitschüler von Abt Dominikus — durch ein gediegenes, geistreiches Non-stop-Programm der Höhepunkt des Bazar wurde. Am Tag der Altsarner, Sonntag, den 13. Juni, konnten die Ehemaligen ihr Staunen nicht verhehlen ob der Metamorphose, die sich in und um die geheiligten Musenhallen vollzogen hatte: In der Lagrestube perlten köstliche Tropfen der Eigenbauweine unserer Klosterkellerei in Muri-Gries; nebenan lockte eine originelle Walliser Weinstube mit einmaligen Walliser Spezialitäten in Speis und Trank; der neue Speisesaal glich einem modernen Tea-Room; in jeder Ecke und an jedem Plätzchen hatte sich irgendein Budenbetrieb eingenistet. Staunend machten die Besucher in der großen Markthalle die Runde, rings um die vielen Stände mit den breit ausgelegten und hochaufgestapelten Bazarwaren aller Art wie bei einem Supermarkt.



Herr Bundesrat Ludwig von Moos als prominenter Gast in der Festhütte

Der ganze Bazarbetrieb, der an vier Tagen stundenlang pausenlos lief, zweimal bis tief in die Nacht hinein, schnitt freilich eine einmalige Caesur in das geregelte Kollegileben. Hat jener Maturand das Gothewort zu unrecht zitiert, als er dem Rektor auf einer seiner Runden um die mitternächtliche Stunde zuflüsterte: «Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los»? Doch zur Ehre der Studenten und aller Beteiligten sei es gesagt: Der ganze Bazar verlief ohne Mißklang und ohne bittere Nachwehen. Vielmehr freute sich jedermann, der mitgeholfen, am guten Erfolg; niemand bereute es, Zeit geopfert, Arbeit geleistet und Mittel aller Art eingesetzt zu haben. Der Reingewinn zugunsten der neuen Kirche im Betrage von etwa 85 000 Franken hat den Pessimisten allen Wind aus ihren schwarzen Segeln genommen.

Nochmals möchten wir für all die tatkräftige, selbstlose Mithilfe, besonders auch von seiten der Sarner Bevölkerung, unserer tief empfundenen Dankbarkeit Ausdruck geben. Den edlen Spendern, den vielen treuen Helferinnen und Helfern, den ehrwürdigen Schwestern im Kollegium, den Studenten und allen, denen das gute Gelingen des Bazar zu verdanken ist, sowie vor allem dem tüchtigen Organisationspräsidenten, P. Adelhelm, möge der gütige Gott selber Vergelten sein!

VEREINE

Die Marianische Sodalität

Die Marianische Sodalität sammelt die Studenten unter dem Schutzmantel der Gottesmutter Maria. Ungefähr einmal monatlich ist kurze Andacht mit Ansprache. Der Rosenkranz wird gepflegt. Ältere Sodalen betreuen die jüngeren Sodalen und Kandidaten in Gruppen unter der bewährten Leitung von P. Thomas Hardegger. Maiandacht-Gestaltung und Altarschmuck liegt ihnen ob. Eifrig wurde auch für den Bazar gearbeitet und dabei geholfen. Am 20. Juni dieses Jahres weihten 54 Studenten voll Vertrauen sich und ihre Zukunft der milden und gütigen Mutter unseres Herrn. Ihre Namen sowie ein ausführlicher Tätigkeitsbericht folgt in der Sodalenschrift auf den 8. Dezember.

P. Johannes, Präses

Legio Mariae

Bereits 9 Jahre hat nun die Legio Mariae im Kollegium Bestand. Sie zählt 10—12 Mitglieder, hauptsächlich aus den oberen Klassen. Das Präsidium steht unter der Leitung von Pater Johannes. Die von Frank Duff gegründete Bewegung will in Verbundenheit mit Maria für die Kirche Christi arbeiten. Wir versuchen daher in unserem Wirkungskreis, d. h. im Kollegium und Umgebung, als Laien unsere Aufgaben zu erfüllen.

Unsere Tätigkeit erstreckt sich auf folgende Bereiche: Religiöse Vertiefung durch Gebet und Lektüre, Arbeit als Laien im Kollegium, Besuch bei alten und kranken Leuten außerhalb des Kollegiums. Jede Woche versammeln wir uns einmal zu gemeinsamem Gebet, zur Rechenschaft über die geleistete Arbeit, wobei eine kurze Ansprache des geistlichen Leiters wegweisende Worte für das neue Wochenprogramm bietet.

Krankenbesuche sind wohl das beliebteste Betätigungsfeld, nicht etwa weil wir dazu das Kollegi-Areal verlassen dürfen, sondern weil wir immer wieder feststellen, daß wir willkommene Freudenbringer sind.

Hans Sigrist, 1. Lyzeum

Missionssektion

Als eine der ältesten Institutionen an unserem Kollegium besteht die Missionssektion der Studenten, um das Interesse und den Eifer für den Missionsgedanken stets wachzuhalten und neu zu wecken. Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln, wie Klassenbeiträge, Cigarettenverkauf unter den Großen, Altpapiersammlung, freiwillige Gaben usw. können jedes Jahr namhafte Beträge an die einzelnen Missionshäuser der Schweiz abgegeben werden. Seit der Einführung des Fastenopfers der Schweizer Katholiken richtet die Missionssektion ihre Aufmerksamkeit besonders diesem gesamtschweizerischen Anliegen zu und hat von Jahr zu Jahr ein lebhafteres Interesse gefunden.

Über die große und schwere Arbeit unserer Missionäre in den verschiedenen Ländern werden wir laufend orientiert durch die Hefte und Zeitschriften der einzelnen Häuser und Missionsgesellschaften.

Die Missionssektion hält jedes Jahr auch einen eigenen Missionssonntag mit Predigt, Lichtbildervortrag oder Film über ein bestimmtes Missionsgebiet.

P. Gerold

Subsilvania, Sektion des St. V.

Auch dieses Jahr bemühte sich die Subsilvania, nach der Devise des St. V. «Pflege der Tugend, Wissenschaft und Freundschaft» zu leben und sie zu verwirklichen.

Zur religiösen Vertiefung feierten wir monatlich eine Gemeinschaftsmesse. Erstmals unternahmen wir eine ganz modern gestaltete Nachtwallfahrt in den Ranft, wo Pater Augustin einige besinnliche Worte an uns richtete. Sie fand gerade am Vorabend der Exerzitien statt und war zugleich als Einführung in sie gedacht.

Das Thema der diesjährigen Zentralk Diskussion «Höhere Schule heute» gab uns die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit den Problemen der Hoch- und Mittelschule. Eine aus Subsilvanern bestehende Arbeitsgruppe hielt von Zeit zu Zeit Kurzreferate, die uns einen guten Gesamtüberblick über die Problematik des schweizerischen Hochschulwesens bot. Wertvolle Ergänzungen gaben uns einige Vorträge ausgezeichneten Referenten, besonders Pater Rektor, Pater Bonifaz, CC Bieri und CC Helfenberger.

Am Stamm oder im Sektionszimmer fanden wir uns gelegentlich zu freiwilligen Diskussionen über Probleme der Gegenwart und Fragen allgemeinen Interesses zusammen.

Die geselligen Anlässe, die letztes Jahr umständehalber zum Teil ausfielen, konnten heuer wieder durchgeführt werden. Besonders eindrucksvoll wirkte die Adventsfeier; gut besucht war der Neujahrskommers.

Auf sportlichem Gebiet hat die Subsilvania zwei Erfolge zu verzeichnen: einen Fußballsieg über die Angelo Montana und den ersten Rang im Handballturnier.

Nach dreijähriger Arbeit wurde die Statuten- und Kommentrevision abgeschlossen. Statuten und Kommentar, die vom hohen Rektorat ohne Abänderung bestätigt wurden, unterstehen nun der Genehmi-

gung durch das Zentralkomitee. Seit April verfügen wir auch über eine neue Kartothek, die wir unserem Altsenior Sugus verdanken.

Alessandro Soldini, v/o Toto

Katholischer Turnverein (KTV)

Einen erfreulichen Aufschwung durfte unser junger KTV im vergangenen Jahr erleben, stieg doch die Mitgliederzahl auf 30 an. Eben-
sogut war es um die Qualität der Turner bestellt, zeigten doch gerade die Jüngsten Disziplin, Wille und Einsatz, daß es eine Freude war, die flotte und allzeit fröhliche Schar bei der Trainingsarbeit zu sehen. Wenn das noch «grüne Holz» solche Begeisterung für Teamwork aufbringt, so darf unser TV voll Hoffnung der Zukunft entgegensehen.

Der Zweck unseres gemeinsamen Trainings liegt nicht darin, erstklassige Spitzensportler heranzubilden — dazu fehlen Trainingsanlagen und Mittel — sondern wir betreiben Ausgleichssport, d. h. wir wollen parallel zur geistigen Ausbildung die körperlichen Kräfte zur Entfaltung bringen. Gerade für Studenten ist systematisches Körpertraining nötig, um sportlich leistungsfähig zu bleiben.

Unsere besten Leistungen seit dem letzten Jahresbericht:

An den Schweizerischen Vereinsmeisterschaften belegten wir in der Kategorie VU den guten zweiten Platz.

Peter Unternährer kehrte in den vergangenen Sommerferien als Sieger im Jugend-Weitsprung von den Einkampfmeisterschaften des KTV aus Baden zurück.

An den Zentralschweizermeisterschaften in Luzern erzielten wir folgende Leistungen:

200 m, Junioren: German Mathier, Sieger; Speer, Aktive: Alois Giger, 2. Rang; Weit, Junioren: Peter Unternährer, 2. Rang; 1500 m, Junioren: Josef Gut, 2. Rang; Kugel, Junioren: Alois Giger, 3. Rang; Diskus, Junioren: Alois Giger, 3. Rang.

Ferner belegten wir am Kreisturnfest in Sarnen in der Leichtathletik Kat. B und C folgende Plätze: Kat. B: Unternährer Peter, 3. Rang; Kat. C: Limacher Franz, 3. Rang. Alois Giger, 2. Lyzeum

AUS DEM TAGEBUCH DES CHRONISTEN

23. September. Eröffnung des Schuljahres für das Gymnasium und Lyzeum; Beginn des 2. Trimesters für die Real- und Handelsschule. Der Eröffnungsgottesdienst wurde wegen Platzmangel in zwei Abteilungen gefeiert. Im Theatersaal sprach Abt Dominikus Löpfe dem scheidenden Rektor, Dr. P. Bonaventura Thommen, den wohlverdienten Dank aus für seine unermüdliche, hingabevolle Arbeit während 19 Jahren auf dem Rektorat. Dann stellte er den neuen Rektor vor, der von den Schülern freudig begrüßt wurde, zumal er kein Unbekannter war, da er bereits während 23 Jahren als Lehrer und Präfekt an der Schule gewirkt hat. Erziehungsdirektor Dr. Ignaz Britschgi gab der Freude, daß zum ersten Male einem Obwaldner Bürger die Leitung der Kantonsschule anvertraut ist, beredten Ausdruck. In seiner Antrittsansprache ging der neue Pater Rektor von der Verantwortung aus, die ihm aufgebürdet worden, und bat die Schüler im Geiste des Vertrauens, ihm einen Teil dieser Last abzunehmen, indem jeder verantwortungsbewußt mit den Talenten haushalte, verantwortungsbewußt die Zeit nütze und verantwortungsbewußt jene Ordnung verwirklichen helfe, die notwendig ist, damit jeder sein Ziel in der großen Gemeinschaft des Kollegiums erreiche.

5. Oktober. Der Namenstag unseres P. Priors wird mit einem schulfreien Nachmittag gefeiert.

11./12. Oktober. Klassentagung der silbernen Maturi.

17./18. Oktober. Klassentagung der Maturi 1909.

20. Oktober. Mit einem Vakanztage feiern alle Abteilungen ihren Präfekten. Lyzeisten, die 4. Gymnasialklasse und Handelsschüler lockt die Expo nochmals an. Das Mittelmuseum besucht unsere Klosterheimat Muri im Freiamt. Die Kleinen vergnügen sich bei ihrem traditionellen Ausflug in der Schwendi ob Sarnen.

24. Oktober. Statt in die Schule begeben sich Lehrer und Schüler nachmittags in den Theatersaal zur Namenstagfeier für P. Rektor, wo das Orchester aus Schuberts «Rosamunde» festliche Stimmung bei den Studenten schuf, für die wohl gesetzte Gratulationsrede ihres Sprechers. Nachher vergnügten sich alle an dem Lustspiel «Hansjoggeli der Erbvetter» von Simon Gfeller.



Hansjoggeli wird von seinen «lieben Basen» besucht
«Hansjoggeli der Erbvetter» von Simon Gfeller nach J. Gotthelf

8. November. Die Lyzeisten und Rhetoriker besuchen im Stadttheater in Luzern Lessings Lustspiel «Minna von Barnhelm».
10. November. Herr Dr. Karl Blumer, Eidgenössischer Experte für das kaufmännische Bildungswesen, macht im Auftrag des BIGA in den Handelsklassen Schulbesuche.
12. November. Obligate Schirmbildaufnahme für alle Lehrer, Schüler und das gesamte Personal. Kein einziger kranker Befund wurde festgestellt.

23. November. Am schulfreien Rektortag lockte es alle aus den nebligen Tiefen auf die sonnigen Höhen der Umgebung.

- 26.—28. November. Drei Tage der besinnlichen, religiösen Einkehr, erstmals in drei Abteilungen durchgeführt.

Die Vorträge hielten: Dr. P. Vinzenz Stebler OSB aus Maria-stein für die Lyzeisten; Dr. P. Frowin Müller OSB aus Muri-Gries für das Mittelmuseum und die Handelsschüler; P. Walther Diethelm OSB aus Engelberg für die untern Gymnasialklassen und die Realschüler. Allen drei Exerzitenmeistern ge-bührt für ihre zeitaufgeschlossene Arbeit im Weinberg des Herrn herzlicher Dank.

6. Dezember. Am Niklaustag belustigen sich die Studenten am Film: «Der fliegende Professor.»

13. Dezember: Am Gaudetesontag stimmte das Orchester mit einem Praeludium, Largo für Orchester von Georg Friedrich Händel, zu einem besinnlichen Adventsabend ein. Die kath. Jungmannschaft St. Anton, Luzern, bot in unserm Theatersaal das Ad-ventsspiel «Zwischenlandung» von Walter Netzs. Lag es am Spiel oder an den Spielern, daß die jungen Zuschauer nicht so ganz überzeugt wurden?

19. Dezember. Beginn der Weihnachtsferien.

29. Dezember. Im Kollegium und in Goßau SG werden gleichzeitig die Aufnahmeprüfungen für den Eintritt in die Real- und Han-delsschule durchgeführt. 57 Anwärter unterziehen sich der Prü-fung.

Wintertrimester

7. Januar. Rückkehr der internen Schüler aus den Weihnachtsferien.
24. Januar. Msgr. Dr. J. Dellepoort, Direktor des Europaseminars in Maastricht NL spricht zu den obern Klassen über das Europa-Seminar und findet reges Interesse.

25. Januar. Von 10.40 Uhr schulfrei für Wintersport, wozu sich bei sehr günstigen Schneesverhältnissen besonders auf Schönbühl (Lungern) Gelegenheit bietet.

11. Februar. Die Kulturfilmgemeinde Sarnen zeigt im Kino Seefeld den Film «Der Bauer als Millionär» von Ferdinand Raimund. Viele Studenten konnten dieser Zauber-Märchenwelt wenig abgewinnen.

Vom 22. Februar bis 1. März erzielte unsere Studentenbühne mit dem Stück «Die erste Legion» in 7 Aufführungen sehr guten Erfolg.

1./2. März. An den Fastnachtstagen bieten die beiden Filme «Goldrausch» von Charlie Chaplin und «Buffalo Bill reitet wieder» von Charlton Heston vergnügliche Unterhaltung.

18. März. Dr. Max Eigenmann, Sekretär des Seminars für Journalistik in Freiburg, spricht zu den oberen Klassen über den Beruf des Journalisten.

22. März. Das kirchlich verlegte Fest des hl. Ordensvaters Benedikt wird in foro externo wenigstens mit einem halben Vakanztage gefeiert.

22.—25. März. Schriftliche Diplomarbeiten der 3. Handelsklasse.

29.—31. März. Mündliche Diplomprüfungen.

31. März. Allen 18 Schülern der 3. Handelsklasse kann das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom zugesprochen werden. Der Fußballmatch: Diplomklasse gegen Maturaklasse bleibt bei 2:2 unentschieden.

3. April. P. Gérard Brüggemann OSB von Mont-César in Löwen wirbt in einem gut ausgewählten und überzeugenden Tonbild für den Marien-Wallfahrtsort Beauraing in Belgien.

8./9. April. Jahrexamen der Real- und Handelsschüler. Erstmals wurden 1. und 2. Handelsklasse einzeln geprüft.

9. April. Zum Trimester-Abschluß erfreuen sich die oberen Klassen im Kunsthause in Luzern an der Missa Solemnis von Beethoven.

10. April. Beginn der Osterferien.

Vom Hohen Donnerstag bis Ostermontag hatten 260 Jungwachtführer Unterkunft im Kollegium während des Osterkurses 1965.

Sommertrimester

28./29. April. Eintrittstage für das neue Schuljahr, bzw. neue Trimester.

30. April. Eröffnungsgottesdienst: Bet-Sing-Messe mit Ansprache zum Beginn des neuen Schuljahres der Real- und Handelsschule.

2. Mai. Am Welttag der geistlichen Berufe feiert Abt Dominikus mit 6 Patres das hl. Opfer in der neuen Form der Konzelebration.

5. Mai. Am Europatag versammeln sich die Schüler der oberen Klassen im Musiksaal zu einer Gedenkstunde; P. Michael, P. Rupert und P. Bonifaz teilen sich in der Orientierung über Bestrebungen zu einem geeinten Europa.

8. Mai. Die Obwaldner Neupriester Hans Burch und Hans Halter zeigen für die oberen Klassen ein Tonbild: «Der Weg zum Priestertum» und kommen anschließend mit unsern Studenten in ein anregendes Gespräch.

9. Mai. Auf unserm Sportplatz wird im Handballturnier der inner-schweizerischen Gymnasialverbindungen des St. V. um den Wanderpreis gerungen. Ein sehr spannendes Finale endet mit 7:7 und wird bei verlängerter Spielzeit knapp zugunsten der Gastgebersektion Subsilvania entschieden.

17. Mai. Großer Ausflug:

Die Lyzeisten wählten von Luzern aus eine Seefahrt auf dem

Vierwaldstättersee, um ihr Ausflugsziel auf Seelisberg zu erreichen. Die Rhetoriker schalteten auf Schlechtwetterprogramm um und besichtigten vormittags den Kirchenschatz in Beromünster; bei Sonnenschein fuhren sie an den Zugersee und frischten ihre historischen Kenntnisse im Bundesbriefarchiv in Schwyz auf. Die Merkursöhne lockte der sonnige Süden; sie fanden aber den Luganerhimmel ziemlich bedeckt. Die unteren Klassen fuhren bei Regen ins Fürstentum Liechtenstein, kehrten bei Sonnenschein über das Toggenburg heim. P. Ludwig führte die Externen in sein Fachgebiet, in den Zoo nach Zürich.

29./30. Mai Klassentagung der Maturi 1955.

3. Juni. Geistliches Konzert in der Gymnasialkirche zugunsten der neuen Kollegi-Kirche, dargeboten von den Schülern der oberen Klassen.

7. Juni. Pfingstmontag. Klassentagung der goldenen Maturi.
Mittags 12 Uhr wird in der Festhalle der Kirchenbazar eröffnet.

10. Juni. Großer Bunter Abend im Festzelt als Bazarveranstaltung.

12./13. Juni. Abschlußtage im Bazarbetrieb.

13./14. Juni. Klassentagung der silbernen Maturi.

19., 21., 22., 23. und 24. Juni: Mündliche Matura-Prüfungen.

20./21. Juni. Klassentagung der Maturi 1935.

24. Juni. Allen 32 Schülern der 2. Lyzealklasse wird das Reifezeugnis zuerkannt.

27. Juni. Ganzer Vakanztag, der die internen Schüler auf die umliegenden Berggipfel lockt.
Pater Kapellmeisters Fahrt ins Blaue mit dem Kirchenknabenchor führt nach Zug und Morgarten.

29. Juni. Am Feste der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus feiert der Neupriester Pater Ansgar Lang, aus unserem Kloster, seine hl. Primiz.

1. Juli. Deutsch-Latein-Matura der 6. Gymnasialklasse.

6./7. Juli. Schlußprüfungen für das Gymnasium und 1. Lyzeum, zum Teil als Einzelexamen.

7. Juli. Für Externat und Internat wird der Schlußgottesdienst getrennt gehalten als Bet-Sing-Messe mit Ansprache von H. H. Constantin Lüthold, kantonaler Schulinspektor, Pfarrer in Kerns.

8. Juli. Die internen Schüler verreisen in die zehnwöchigen Sommerferien.

Wie in früheren Jahren durfte das Kollegium auch im abgelauenen Schuljahr von zahlreichen Freunden und Gönnern viel Sympathie und Unterstützung erfahren. Die Professorenbibliothek verdankt Spenden vor allem dem großen Gönner unseres Klosters, Herrn Gottfried Eugster aus Dietikon, unserem treuverbundenen Altsarner H. H. Dr. Walter Häller in Sursee und Herrn Karl Röthlin, Dorfschaftspräsident in Sarnen, um nur diese drei Namen zu nennen.

Der hohen Regierung, dem Erziehungsdirektor und dem Erziehungsrat, den Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, wie auch allen edlen Gönnern, Freunden und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

Sarnen, den 12. Juli 1965.

P. Pirmin Blättler, Rektor

Für das Schuljahr 1965/66

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und Lyzeums sowie das 2. Trimester der Real- und Handelsschule beginnen Mittwoch, den 22. September 1965.

Alle internen Schüler kehren am Dienstag, den 21. September, ins Kollegium zurück und melden sich bis 18.00 Uhr bei ihrem Präfekten.

Alle neueintretenden Internen der 1., 2. und 3. Gymnasialklasse haben Montag, den 20. September, im Verlauf des Nachmittags einzurücken; die übrigen Neueintretenden am 21. September am frühen Nachmittag.

Externe und interne Schüler, die aus irgend einem Grunde ihr Studium im Herbst nicht mehr an der Kantonsschule Sarnen fortsetzen wollen, müssen sich bis spätestens 15. August 1965 beim Rektorat abmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowie alle Gesuche um Zustellung von Jahresbericht und Prospekt, Zeugnissen, Studiausweisen, Schuldispensen sind zu richten an das

Rektorat Kantonsschule, 6060 Sarnen